



SCHULBLATT

Juni 2019

SCHULBLATTEXTRA

Schule am Puls der St.Galler
Landwirtschaft

Empfehlungen

2019/2020

Primar

ab 1.9.

Dornrösli bockt [5+]

ab 18.9.

Kuno kann alles [5+]

31.10.

**Der Karneval
der Tiere** [6–12]

ab 9.11.

Alice im Wunderland [5+]

13.12.

Der Nussknacker [6–12]

14.2.

**Edvard und
die Zeitmaschine** [6–12]

ab 20.5.

SANDKoRN [5+]

Sekundar I & II

ab 21.9.

Rusalka [15+]

ab 27.9.

Sein oder Nichtsein [15+]

ab 17.10.

Rain [15+]

ab 10.1.

Der Prozess [17+]

ab 25.1.

**Coal, Ashes
and Light** [15+]

ab 7.3.

**Träume einer
Sommernacht** [15+]

ab 1.4.

Colossus [15+]

ab 9.5.

**Lessons in Love
and Violence** [16+]

Primar & Sekundar

ab 27.2.

jungspund

Theaterfestival für
junges Publikum [4–99]

ab 12.3.

**Schultheatertage
Ostschweiz**
[3.–9. Schuljahr]

15.5.

Filmmusik [10–16]

5.6.

¡España! [6–16]



**lehren
und
lernen**

St Gallen kann es.

Kanton St.Gallen



Inhaltsverzeichnis

Aus dem Inhalt

Erziehungsrat	
Aktuelles aus dem Erziehungsrat	146
Der Erziehungsrat hat gewählt	147
Informationen	
Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2018/19	148
Erlasse und Weisungen	
Mittelschule	156
Mittelschule: Anpassung der Studentafel des Gymnasiums und neuer Lehrplan für das Fach Französisch	158
Lehrmittelverlag	
Neue Lehrmittel im Sortiment	160
Mitglied Redaktionsteam «zikzak» gesucht	165
Lehrperson für Aufgabenentwicklung Lernpass plus gesucht	167
Regionale Didaktische Zentren	
Neuste Informationen aus den Zentren	168
RDZ Gossau	168
RDZ Rapperswil-Jona	168
RDZ Rorschach	169
RDZ Sargans	169
RDZ Wattwil	170
Medienverbund PHSG	172
Hochschule	
Vertiefungskurse zum neuen Lehrmittel «NaTech» 1 bis 6	173
Standortbestimmung Intensivweiterbildung	174
Vertiefungsmodul «Bring Your Own Device» (BYOD)	175
Digitales Lernen und Zusammenarbeiten mit «Office 365 Education»	176
M.A. Schulische Heilpädagogik – Terminanpassungen	178
Veranstaltungen	
SGV-Foren 2019	179
ZHAW Science Week macht Jugendliche zu Forschenden	180

SCHULBLATT EXTRA
in der Heftmitte



Schule & Kultur

kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz	181
Kunst Halle Sankt Gallen	181
Sechste Schultheatertage Ostschweiz	182
Konzert und Theater St.Gallen	182
Verein Schloss Werdenberg	183
Miriam Sutter und Reto Knaus	183

Verschiedenes

Verband St.Galler Volksschulträger: Wechsel im Vorstand	184
Schulmusik-Kurse in Arosa. Auftanken und neue Ideen sammeln	184
«Nichtrauchen ist clever» – Workshop für Schülerinnen und Schüler	185
«ru-im-puls» Ökumenische Weiterbildungskommission	185

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Kindergartenstufe	186
Primarstufe	186
Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik	187
Verschiedene Fachbereiche	187
Mittelschulen	187
Weitere öffentliche Schulträger	188
Private Sonderschulen	188
Privatschulen	188
Ausserkantonale Schulen	189

→ Impressum Schulblatt

Herausgeber und verantwortliche Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 10 66, www.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember jeweils Mitte Monat. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inhalte SchulblattExtra:** Landmark Media GmbH (www.landmark-media.ch, info@landmark-media.ch, 079 357 67 11). **Inserate- und Abonnementsverwaltung, Gestaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 4'200 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der digitalen Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im gedruckten Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos. **156. Jahrgang**

Volksschule

Die ersten Schuljahre

In den vergangenen zwei Jahren hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen der Konvente, der Pädagogischen Kommission I, der Pädagogischen Kommission Schulführung, der Pädagogischen Hochschule St.Gallen sowie des Schulpsychologischen Dienstes unter der Leitung des Amtes für Volksschule verschiedene Handlungsfelder im Bereich der ersten Schuljahre bearbeitet. Der Erziehungsrat hat im Dezember 2018 von den Ergebnissen Kenntnis genommen und das Amt für Volksschule eingeladen, die für die ersten Schuljahre wichtigen Themen zuhanden der Schulen in einer Orientierungshilfe zusammenzufassen.

An seiner Sitzung vom 17. April 2019 hat der Erziehungsrat nun von dieser Orientierungshilfe des Amtes für Volksschule zu den ersten Schuljahren Kenntnis genommen. Die ersten Kapitel enthalten Hinweise zur Schullaufbahn der Kinder, zu den Übergängen und zur Unterstützung der Lehrpersonen. Diese Kapitel richten sich in erster Linie an Schulleitungen. Speziell hervorzuheben sind die in Kapitel 3 formulierten Leitsätze zum Übergang von der Vorschule in den Kindergarten. Dabei handelt es sich um eine Massnahme aus der interdepartementalen Strategie «Frühe Förderung». Im zweiten Teil werden wichtige Aspekte zum Unterricht sowie zum Umgang mit Unterrichtsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten besprochen. Diese Kapitel fokussieren auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen. Im Anhang sind weiterführende Dokumente für die Praxis aufgeführt.

Das Amt für Volksschule sieht im Weiteren vor, im Rahmen einer Impulstagung und regionaler Weiterbildungen Chancen und Herausforderungen der ersten Schuljahre zu thematisieren, den fachlichen Austausch über methodische und didaktische Inhalte und die Bedeutung von gelingenden Übergängen (Vorschule – Kindergarten, Kindergarten – Primarschule) zu ermöglichen sowie wichtige stufenspezifische In-

halte zu vermitteln. Zurzeit konkretisiert das Amt für Volksschule zusammen mit den Konventen und der Pädagogischen Kommission I die Impulstagung und die Weiterbildungen. Die Impulstagung wird voraussichtlich im kommenden Schuljahr stattfinden. Die Weiterbildungen sind ab 2020 geplant.

→ Link

www.volksschule.sg.ch › Unterricht › Fachbereiche
(Überfachliche Orientierungshilfen)

Berufliche Orientierung

Der Erziehungsrat sieht im Unterricht des Fachs Berufliche Orientierung (BO) und insbesondere in der individuellen Berufswahlbegleitung durch die Klassenlehrperson eine äusserst bedeutsame Aufgabe der Volksschule. Es liegt ihm sehr viel daran, dass alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe umfassend über die Vielfalt an Berufs- und Schulmöglichkeiten informiert werden und Gelegenheit zu Berufserkundungen erhalten. Sie sollen die weiterführenden Schulangebote kennen und ebenso ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten. Bei ihrem Entscheid für eine weiterführende Schule oder für eine Berufslehre sollen sie auch die künftigen Entwicklungen und Erfordernisse des Arbeitsmarktes sowie des gewählten Berufsfeldes im Speziellen berücksichtigen.

Der Erziehungsrat hat daher an seiner Mai-Sitzung das von einer Arbeitsgruppe verfasste Rahmenkonzept Berufswahl zur Kenntnis genommen. Dieses bietet sowohl Hintergrundinformationen wie auch eine ganz konkrete Anleitung zum Verfassen eines lokalen Konzepts. Es ist dem Erziehungsrat ein Anliegen, dass sich die Oberstufen aktiv mit der Thematik befassen und ihre lokalen Regelungen möglichst in einem Konzept festhalten. Dies mit dem Ziel, nicht nur nach innen, sondern auch nach aussen transparent und offen zu kommunizieren – etwa gegenüber den Erziehungsberechtigten, den Lehrbetrieben oder den weiter-

führenden Schulen. Das recht detailliert gefasste Inhaltsverzeichnis als Vorschlag fürs lokale Konzept bietet eine geeignete Wegleitung und Unterstützung für diese Arbeit.

Im kommenden Jahr soll im Bereich BO ein Akzent gesetzt werden. Neben dem Rahmenkonzept und den Informationsveranstaltungen von Anfang Juni 2019 sind im Kalenderjahr 2020 eintägige Fachkurse für Klassenlehrpersonen der Oberstufe geplant. Im Zentrum dieser Kurse stehen die kantonale Konzeption in diesem Bereich, die Unterrichtsinhalte von BO (inklusive der verschobenen Inhalte aus dem Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt), Instrumente und Angebote für die Begleitung im individuellen Berufswahlprozess, unterstützende Angebote von weiteren Akteuren sowie Grundlagen für die eigene Konzepterstellung. Es wird eine ausreichende Anzahl Kursdurchführungen geplant, so dass möglichst alle Oberstufen-Klassenlehrpersonen an diesem Fachkurs teilnehmen können.

Die Kursdaten für die Fachkurse BO werden im Sommer 2019 bekannt gegeben.

→ **Link zum Rahmenkonzept**

www.volksschule.sg.ch › Unterricht › Fachbereiche
(Berufliche Orientierung)

Der Erziehungsrat hat für die laufende Amtsperiode 2016/2020 folgende Wahlen vorgenommen:

Volksschule

Pädagogische Kommission Schulführung

· Daniela Zäch, Eggersriet, Schulleiterin Primarschule Engelburg, Engelburg

Sie ersetzt die zurückgetretene Ruth Gerig Kleger.

Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2018/19

Am Ende des Schuljahres 2018/19 (31. Juli 2019) treten rund 160 Lehrerinnen und Lehrer sowie Personen mit anderen Funktionen an einer Volksschule, Sonderschule, Berufsfachschule, Beratungsstelle sowie an einer Mittelschule in den Ruhestand.

Wir danken den Austretenden für Ihr Engagement zugunsten der Schuljugend und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt noch viele schöne und erfüllende Jahre bei guter Gesundheit.

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Altstätten			
Hildebrand	Kathrin	Institut	Primarlehrerin
Andwil-Arnegg			
Pircher	Monika	Ebnet	Fachlehrerin
Au-Heerbrugg (PS)			
Künzler	Gertrud	Weed	Kindergartenlehrerin
Balgach			
Fischlin	Rosemarie	Mühlacker	Kindergartenlehrerin
Berneck			
Roduner	Peter	Bünt	Primarlehrer
Buchs			
Bokstaller	Annelies	Räfis I	Kindergartenlehrerin
Gmünder	Erika	Buchserbach	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Jüstrich	Silvia	Grof I	Kindergartenlehrerin
Schlegel	Ursula	Grof	Fachlehrerin
Schmidlin	Vroni	Hanfland	Primarlehrerin
Bütschwil-Ganterschwil (PS)			
Naef	Lydia	Bütschwil	Primarlehrerin
Degersheim			
van Rhijn	Edith	Steinegg	Primarlehrerin

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Zweifel	Anneliese	Steinegg	Therapeutin

Eschenbach

Ott	Yvonne	OZ Breiten	Fachlehrerin
-----	--------	------------	--------------

Flawil

Helg-Wörz	Herta	OZ Feld	Schulische Heilpädagogin
Signer	Ingrid	Feld/Alterschwil	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Flums

Kopp-Wildhaber	Lorette	Schils	Kindergartenlehrerin
----------------	---------	--------	----------------------

Gaiserwald

Gerig Kleger	Ruth	Ebnet II	Schulleiterin
Juchli	Gisela	Musikschule	Musiklehrerin

Goldach

Enderle	Susanne	Bachfeld	Primarlehrerin
Frei	Elsbeth	Bachfeld	Primarlehrerin
Pana	Cornel	Musikschule	Musiklehrer

Gommiswald

Mazotti	Brigitte	Bohl	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Rosenfelder	Katharina	OZ Gommiswald	Schulische Heilpädagogin

Gossau

Böni	Rosmarie	KG Bachstrasse	Kindergartenlehrerin
Bürki	Frieda	KG Bachstrasse	Kindergartenlehrerin
Keller	Martin	Gallusschulhaus/ Hirschbergschulhaus	Schulleiter
Lenz	Ruth	Notkerschulhaus	Primarlehrerin
Senn	Marianne	Hirschbergschulhaus	Therapeutin
Walser	Isabelle	Hirschbergschulhaus	Therapeutin

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Grabs			
Hübner	Monika	Unterdorf	Primarlehrerin
Isler	Béatrice	Berg	Fachlehrerin
Isler	This	Berg	Primarlehrer
Häggeschwil			
Holzheimer	Beatrice	Häggeschwil	Primarlehrerin
Heerbrugg (OMR)			
Federer	Rochus	Time Out-Schule	Therapeut
Germann	Beda	Am Bach	Oberstufenlehrer
Hauser Zünd	Marianne	Kirchplatz	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Spirig	Silvia	Time Out-Schule	Oberstufenlehrerin
Hemberg			
Poschung	Ursula	Dreieggli	Schulische Heilpädagogin
Jonschwil-Schwarzenbach (PS)			
Jud	Claudia	Jonschwil	Kindergartenlehrerin
Leroux	Dagmar	Jonschwil/Schwarzenbach	Therapeutin
Kaltbrunn			
Marzohl	Bernadette	Oberstufenzentrum	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Mosnang			
Frey	Markus	Dreien	Primarlehrer
Holstein	Katja	Dorf	Primarlehrerin
Niederhelfenschwil (PS)			
Brühwiler	Doris	Lenggenwil	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Gschwend	Jasmine	Niederhelfenschwil	Therapeutin
Ingber	Helen	Lenggenwil	Primarlehrerin
Zürcher	Susanne	Lenggenwil	Schulische Heilpädagogin
Oberriet-Rüthi			
Wenk-Zeller	Maria	OZ Oberriet	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Oberuzwil			
Isenring	Ursula	Bichwil	Primarlehrerin
Rapperswil-Jona			
Gübeli	Ursula	PS Bollwies	Kindergartenlehrerin
Niedermann Spiess	Barbara	PS Weiden	Schulische Heilpädagogin
Rudel	Christian	PS Dorf	Primarlehrer
Schnellmann	Ursula	PS Bollwies	Primarlehrerin

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Steiner	Ursula	PS Bollwies	Primarlehrerin
Wick	Georg	PS Paradies I	Primarlehrer
Widmer Lämmle	Elsa	PS Bollwies	Schulische Heilpädagogin

Rebstein (PS)

Kord Bacheh	Therese	Burggut	Schulische Heilpädagogin
-------------	---------	---------	--------------------------

Rebstein-Marbach (OS)

Sonderegger	Niklaus	Sonnental	Oberstufenlehrer
-------------	---------	-----------	------------------

Rheineck

Muggli	Eveline	Neumüli	Primarlehrerin
Wäger	Margrith	Neumüli	Fächerguppenlehrerin (HA/HW)

St.Gallen

Broder	Bruno	PS Feldli-Schoren	Schulleiter
Bulley	Regula	PS Spelterini	Primarlehrerin
De Toffol	Liliana	PS Oberzil	Kindergartenlehrerin
Egger	Felicitas	flade	Schulleiterin
Epprecht	Claudia	PS Spelterini	Primarlehrerin
Fritsche	Eveline	PS Heimat-Buchwald	Primarlehrerin
Fuchs-Graf	Rose-Marie	PS Grossacker	Kindergartenlehrerin
Hanimann	Marianne	PS St.Leonhard	Primarlehrerin
Hanselmann	Brigitte	PS Boppartshof	Schulische Heilpädagogin
Hess-Schönenberger	Trudi	PS Rotmonten-Gerhalden	Primarlehrerin
Jaggi	Rudolf	Oberstufen Ost	Oberstufenlehrer
Juchli	Gisela	Musikschule	Musiklehrerin
Keller Giron	Sophie	PS Grossacker	Fächerguppenlehrerin (HA/HW)
Kränzlin	Ursula	PS Riethüsli	Primarlehrerin
Krüsi	Hanspeter	PS Heimat-Buchwald	Schulleiter
Müller	Esther	PS Halden	Kindergartenlehrerin
Peters	Stefan	Musikschule	Musiklehrer
Schimpf	Martin	PS Hebel-Bach	Schulischer Heilpädagoge
Sommer	Ruth	PS Hebel-Bach	Primarlehrerin
Steccanella	Barbara	PS Riethüsli	Primarlehrerin
Steiger	Regula	Oberstufen West	Fächerguppenlehrerin (HA/HW)
Thöny	Luzia	Oberstufen West	Oberstufenlehrerin
Truniger	Christa	PS Halden	Primarlehrerin
Vetterli	Susan	PS Oberzil	Primarlehrerin

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Widmer	Silvia	PS Riethüsli / PS Feldli-Schoren	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Zweifel	Siegfried	flade	Oberstufenlehrer

Sargans

Lüchinger	Peter	OZ Sargans	Oberstufenlehrer
-----------	-------	------------	------------------

Sennwald

Gächter	Ursula	Frümsen	Primarlehrerin
Küng	Susanne	Haag	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Vinzens	Doris	Haag	Primarlehrerin

Sevelen

Hagmann Gantenbein	Rosa	Galstramm	Kindergartenlehrerin
--------------------	------	-----------	----------------------

Thal

Berchtold	Robert	Oberstufenzentrum	Oberstufenlehrer
Günter	Ilona	Oberstufenzentrum	Oberstufenlehrerin

Walenstadt

Gall	Maria	Linth-Escher	Therapeutin
Ryser	Christina	Linth-Escher	Therapeutin
Zarn-Thalparpan	Liselotte	Rempartschulhaus	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)

Wartau

Roth	Elisabeth	Fontnas	Fachlehrerin
Schmidt-Dreier	Monika	OZ Seidenbaum	Oberstufenlehrerin
Schumacher-Eggenberger	Marta	Dorf-Torkel	Primarlehrerin

Weesen

Bernet	Annemarie	Primarschule	Schulische Heilpädagogin
--------	-----------	--------------	--------------------------

Widnau

Cajochen	Judith	Schlatt	Schulische Heilpädagogin
----------	--------	---------	--------------------------

Wil

Baur	Martin	Musikschule	Musiklehrer
Felder Lakic	Beatrice	Matt	Primarlehrerin
Forster Hässig	Erika	Klosterweg	Therapeutin
Hugentobler	Myrta	Musikschule	Musiklehrerin
Jung	René	Musikschule	Musiklehrer
Kalt	Gabriele	Klosterweg	Schulische Heilpädagogin
Karrer	Yvonne	Tonhalle	Schulische Heilpädagogin
Planzer	Carla	Lindenhof	Oberstufenlehrerin

Volksschulen

Name	Vorname	Schulhaus	Funktion
Wittenbach			
Frehner	Gaby	Kronbühl	Therapeutin
John	Jeannette	Kronbühl	Kindergartenlehrerin
Widmer	Marianne	Steig	Therapeutin
Uzwil			
Durot	Helen	Kirchstrasse	Primarlehrerin
Peters	Elisabeth	Oberberg/Kirchstrasse	Schulische Heilpädagogin
Züst	Hanspeter	Schöntal	Oberstufenlehrer

Sonderschulen

Name	Vorname	Funktion
Heilpädagogische Schule Flawil		
Baumgartner	Annegret	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Baumgartner	Daniel	Institutionsleiter
Heilpädagogisches Zentrum Johanneum		
Blampain	Cornelia	Schulische Heilpädagogin
Sprachheilschule St.Gallen		
Lerner	Yvonne	Therapeutin
Sprachheilschule Uznach		
Verelst	Marianne	Schulische Heilpädagogin

Berufsfachschulen

Name	Vorname	Funktion/Fächer
GBS St.Gallen		
Albrecht	Susanne	Lehrgangsleiterin Schule für Gestaltung Weiterbildung / Gestalterischer Vorkurs Erwachsene Propädeutikum, Vollzeit
Alder	Claudia	Lehrgangsleiterin für die Abteilung Brückenangebote / Berufsvorbereitungsjahr
Beyeler	Walter	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Bauberufe / Berufskunde Gebäudetechnik
Eugster	Markus	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Schule für Gestaltung Lehrberufe / Allgemeinbildung
Jud	Manfred	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Technische Berufe / Allgemeinbildung
Klement	Thomas	Abteilungsleiter Technische Berufe
Reichle	Lukas	Rektor GBS St.Gallen
Spiegel	Alwin	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Technische Berufe / Berufskunde Elektronik

Berufsfachschulen

Name	Vorname	Funktion/Fächer
Städler	René	Mittelschullehrer für die Abteilung Berufsmaturität / Naturwissenschaften
Stutz	Kurt	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Technische Berufe / Berufskunde Multimediaelektronik
Wohler	Erwin	Berufsfachschullehrer für die Abteilung Technische Berufe / Berufskunde Informatik

KBZ St.Gallen

Kern	Ruth	Berufsfachschullehrerin für Berufskunde Pharma-Assistentinnen und -Assistenten
Lamperti	Bernhard	Abteilungsleiter Detailhandelsberufe

BZR Rorschach-Rheintal

Lopes	Barbara	Berufsschullehrerin
-------	---------	---------------------

bzb Buchs

Noser	Franz	Berufsfachschullehrperson für Deutsch und Englisch
Denoth	Renato	Abteilungsleiter und Berufsfachschullehrperson für Deutsch
Schmidhauser	Markus	Berufsfachschullehrperson für Berufskunde Maschinenbau

BZ Sarganserland

Wagner	Margrit	Berufsschullehrerin für Deutsch
--------	---------	---------------------------------

BWZ Toggenburg

Bichler	Urs	Fachlehrer Elektroberufe
Forster	Paul	Leiter Verwaltung/Dienste
Uchmann	Uwe	Fachlehrer Restaurationsfachleute

BZ Wil-Uzwil

Junod	Philippe	Berufsfachschullehrer für Sport
-------	----------	---------------------------------

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Name	Vorname	Funktion/Fächer
------	---------	-----------------

Beratungsstelle Rheintal

Ambühl	Peter	Berufs- und Laufbahnberater
--------	-------	-----------------------------

Beratungsstelle See-Gaster

Saxer	Silvia	Stellenleiterin
-------	--------	-----------------

Mittelschulen

Name	Vorname	Fächer
------	---------	--------

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Bischof	Christoph	Geschichte und Deutsch
Dietschweiler	Viola	Englisch
Gerber	Christian	Englisch und Spanisch
Jelonek	Hanna	Instrumental
Noger	Susanne	Französisch
Weibel	Paul	Englisch und Deutsch
Wenk	Franziska	Religion

Kantonsschule am Brühl St.Gallen

Graf	Sylvia	Deutsch, Englisch, IKA
Straessle	André	Wirtschaftsfächer

Kantonsschule Heerbrugg

Capiaghi	Ernst	Wirtschaft und Recht
----------	-------	----------------------

Kantonsschule Wattwil

Brändle	Karl	Geografie
---------	------	-----------

VII. Nachtrag zum Promotionsreglement des Gymnasiums

vom 15. Mai 2019¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt:

I.

Der Erlass «Promotionsreglement des Gymnasiums» vom 24. Juni 1998² wird wie folgt geändert:

Art. 5 Ausschluss

¹ Ausgeschlossen wird, wer einmal nicht promoviert wurde und

- a) die Bedingungen von Art. 2 dieses Reglements nicht erfüllt oder
- b) die Bedingungen nach Art. 4 Abs. 1 Bst. c dieses Reglements erfüllt.

Art. 8^{bis} Bedingungen

¹ Wer nach der Probezeit die Bedingungen von Art. 2 dieses Reglements:

- a) erfüllt, wird definitiv aufgenommen;
- b) nicht erfüllt, wird abgewiesen.

² Die Promotionskonferenz kann Schülerinnen und Schüler, deren Differenznotensumme höchstens 1.0 Notenpunkte unter 4 beträgt, provisorisch in das zweite Semester promovieren. Wer nach dem zweiten Semester die Bedingungen von Art. 2 dieses Reglements nicht erfüllt, wird ausgeschlossen.

II.

Der Erlass «Promotionsreglement der Wirtschaftsmittelschule vom 20. Juni 2007»³ wird wie folgt geändert:

Art. 12 Bedingungen und Fächer

¹ Wer nach der Probezeit die Bedingungen nach Art. 4 in den Fächern nach Anhang 1 dieses Erlasses:

- a) erfüllt, wird definitiv aufgenommen;
- b) nicht erfüllt, wird abgewiesen.

² Die Promotionskonferenz kann Schülerinnen und Schüler, deren Differenznotensumme höchstens 1.0 Notenpunkte unter 4 beträgt, provisorisch in das zweite Semester promovieren. Wer nach dem zweiten Semester die Bedingungen nach Art. 4 in den Fächern nach Anhang 1 dieses Erlasses nicht erfüllt, wird ausgeschlossen.

¹ Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht im Juni 2019, SchBl 2019, Nr. 3, in Vollzug ab 1. August 2019.

² SchBl 1998, Nr. 7–8.

³ SchBl 2007, Nr. 7–8.

Der Erlass «Promotionsreglement der Fachmittelschule vom 20. Juni 2007»⁴ wird wie folgt geändert:

Art. 11 Bedingungen und Fächer

¹ Wer nach der Probezeit die Bedingungen nach Art. 3 in den Fächern nach dem Anhang dieses Erlasses:

- a) erfüllt, wird definitiv aufgenommen;
- b) nicht erfüllt, wird abgewiesen.

² Die Promotionskonferenz kann Schülerinnen und Schüler, deren Differenznotensumme höchstens 1.0 Notenpunkte unter 4 beträgt, provisorisch in das zweite Semester promovieren. Wer nach dem zweiten Semester die Bedingungen nach Art. 3 in den Fächern nach dem Anhang dieses Erlasses nicht erfüllt, wird ausgeschlossen.

Der Erlass «Promotionsreglement der Informatikmittelschule vom 10. Mai 2017»⁵ wird wie folgt geändert:

Art. 13 Bedingungen und Fächer

¹ Wer nach der Probezeit die Bedingungen nach Art. 4 dieses Erlasses in den Fächern nach Anhang zu diesem Erlass:

- a) erfüllt, wird definitiv aufgenommen;
- b) nicht erfüllt, wird abgewiesen.

² Die Promotionskonferenz kann Schülerinnen und Schüler, deren Differenznotensumme höchstens 1.0 Notenpunkte unter 4 beträgt, provisorisch in das zweite Semester promovieren. Wer nach der Probezeit die Bedingungen nach Art. 4 dieses Erlasses in den Fächern nach Anhang zu diesem Erlass nicht erfüllt, wird ausgeschlossen.

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2019 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates,
Der Präsident: Stefan Kölliker, Regierungspräsident
Der Geschäftsführer: Jürg Raschle, Generalsekretär

⁴ SchBl 2007, Nr. 7–8.

⁵ SchBl 2017, Nr. 6.

Mittelschule: Anpassung der Stundentafel des Gymnasiums und neuer Lehrplan für das Fach Französisch

Die Regierung hat am 14. Mai 2019 (RRB 2019/325) einem Konzept des Erziehungsrates zur Stärkung des Fachs Französisch am Gymnasium zugestimmt. Im Zentrum des Konzepts steht eine Verstärkung der Mündlichkeit im gymnasialen Französischunterricht, die in einem angepassten Lehrplan verankert wird. Zusätzlich wird im 2. Semester des ersten Gymnasialjahres die Lektionendotation um eine vierzehntäglich stattfindende Lektion Halbklassenunterricht erhöht. In dieser zusätzlichen Unterrichtszeit wird gezielt auf mündliche Unterrichtsinhalte gesetzt. Das Konzept sieht im Übrigen eine Ausweitung des Freifachangebots für Französisch und die Förderung von Sprachaustauschen und Sprachaufenthalten vor.

Nach der nun vorliegenden Genehmigung von Stundentafel und Lehrplan durch die Regierung tritt das neue Konzept ab dem kommenden Schuljahr 2019/20 für die neuen ersten Klassen des Gymnasiums in Kraft.

Der neue Lehrplan und die neue Stundentafel sind auf der Website wie folgt zu finden:

www.sg.ch › Bildung & Sport › Mittelschulen › Lehrpläne und Stundentafeln



ADHS-COACHING

Zertifikatslehrgang

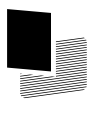


Professionalisieren Sie Ihre Arbeit mit Menschen mit einer Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörung ADHS und erwerben Sie im Lehrgang wertvolle praktische Werkzeuge im Umgang mit ADHS-Betroffenen.

Die Weiterbildung findet an insgesamt 10 Tagen von August 2019 bis Februar 2020 in St. Gallen statt und richtet sich an Lehr- und Begleitpersonen von Kindern und Jugendlichen aus den Bereichen Schule und Soziale Arbeit.

Detaillierte Informationen finden Sie unter
www.academia-euregio.ch/adhs-coaching.html

Academia Euregio Bodensee AG | Bionstrasse 5 | 9015 St. Gallen
Tel: 071 311 66 60 | Email: info@academia-euregio.ch



**LEHRMITTEL
VERLAG
ST.GALLEN**

Besuchen Sie uns
auf unserer Webseite!



**Der Onlineshop mit
dem breiten Sortiment:
lehrmittelverlag.ch**

Lehrmittelverlag St.Gallen

Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Telefon 058 228 76 80, Fax 058 228 76 89,
info@lehrmittelverlag.ch, lehrmittelverlag.ch

Der Lehrmittelverlag St.Gallen hat verschiedene Neuheiten in sein Sortiment aufgenommen. Die Lehrmittelreihe «dis donc!» ist nun auch für die 1. Oberstufe erhältlich. Für «dis donc! 7» sind die «Arbeitsbücher 1 und 2 für Schülerinnen und Schüler» für das Grundniveau wie auch für das erweiterte Niveau und die «Audio-CD für Lehrpersonen» erschienen. Die Reihe «startklar – Deutsch für Jugendliche» wird ergänzt mit Band A2, der sich an Jugendliche mit elementaren Deutschkenntnissen im Anfangsunterricht richtet. Das «Themenbuch A2», das «Handbuch A2», das «Arbeitsheft A2», die «Webplattform A2 für Schülerinnen und Schüler» und die «Webplattform A2 für Lehrpersonen» sind erschienen. Auf das Schuljahr 2019/20 wurde «Young World 2» für den Englischunterricht in der 4. Klasse sanft überarbeitet. Die bewährten Inhalte bleiben, die Stoffverteilung auf die einzelnen Bände wurde jedoch optimiert. Das «Pupil's Book», das «Activity Book», die «Stories», die «Audio-CD», die «Flash Cards», das «Poster» und auch die «Digitale Ausgabe für Lehrpersonen» sind erschienen. Auch die Reihe «Open World 2» wird überarbeitet. Das neue «Coursebook» für den Englischunterricht in der 2. Oberstufe ist nun erhältlich. Die Reihe «Mathematik 1 – Sekundarstufe I» wird erweitert durch das «Arbeitsheft 1 – top» und die dazugehörigen «Lösungen mit Leitfaden – top». Diese ergänzen das Arbeitsheft der Anforderungsstufe I (hoch). «Mathwelt 2» wird ergänzt durch die beiden «Lösungen zu den Arbeitsheften» für die 3. und 4. sowie 5. und 6. Primarstufe. Das Lehrwerk «Weltsicht» für den Bereich Geografie des Fachbereichs Räume, Zeiten, Gesellschaften wird nun auch in der 2. Oberstufe eingeführt. Das «Handbuch 2», das «Themenbuch 2», die «Arbeitshefte 2.1/2.2» und die «Webplattform 2 für Lehrpersonen» sind erschienen.

Hinweise für Bestellungen

→ **Online-Shop**

www.lehrmittelverlag.ch

→ **Schriftlich per E-Mail, Post, Fax**

Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach, F 058 228 76 89, info@lehrmittelverlag.ch

→ **Schulpreis und Versandkostenanteil**

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

Lehrmittelstatus im Kanton St.Gallen

Die vom Kanton St.Gallen finanzierten Lehrmittel in der Volksschule sind in drei Kategorien von Lehrmittelstatus aufgeteilt: obligatorisch, alternativ-obligatorisch, empfohlen. Die Lehrmittelreihen bzw. jene Komponenten, die durch den Kanton finanziert werden, sind im Schulblatt mit einem Statushinweis gekennzeichnet. Lehrmittelverantwortliche können diese Lehrmittel entsprechend ihrer Einführungsmodalitäten beim Lehrmittelverlag St.Gallen beziehen. Bestellungen haben zusammengefasst pro Schulhaus zu erfolgen.

Weitere Informationen zu Lehrmitteln mit Status erhalten Sie unter www.sg.ch › Volksschule › Unterricht › Lehrmittel.



1. Oberstufe

dis donc! 7

«dis donc!» ist das neue Französischlehrmittel für die 5. bis 9. Klasse. «dis donc! 7» richtet sich an die 1. Oberstufe und behandelt Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen. Die Aufgaben sind wirklichkeitsnah konzipiert und vernetzen verschiedene Kompetenzbereiche miteinander. Nützliche Lernstrategien, Tipps und Arbeitstechniken unterstützen die Lernenden individuell oder in Gruppen. Das «Arbeitsbuch 1 und 2 für Schülerinnen und Schüler» besteht pro Schuljahr aus je zwei Semesterbänden für den Grundanspruch (Niveau G) oder für den erweiterten Anspruch (Niveau E). Beide enthalten pro Unité eine Übersicht über die Lernziele, alle Inputmaterialien und die zu jedem Lernziel passenden Aktivitäten. Im Arbeitsbuch integriert ist ein separater Lösungsschlüssel. Das Arbeitsbuch 1 beinhaltet die Unités 1–4 und das Arbeitsbuch 2 beinhaltet die Unités 5–6. Die «Audio-CD» enthält alle Audiofiles der Lernplattform und richtet sich an Lehrpersonen, die nicht über die entsprechende Infrastruktur in den Klassenzimmern verfügen, um über die Lernplattform Hörtexte und Lieder abzuspielen.

→ **Arbeitsbuch 1 und 2 – Grundniveau**

Ausgabe 2019

ca. 128 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 75221, Schulpreis: Fr. 26.80

→ **Arbeitsbuch 1 und 2 – Erweitertes Niveau**

Ausgabe 2019

ca. 128 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 75222, Schulpreis: Fr. 26.80

→ **Audio-CD für Lehrpersonen**

Ausgabe 2019

2 Audio-CDs

Hörtexte in der Lernplattform integriert

Artikel-Nr. 75241, Schulpreis: Fr. 12.40

→ **Informationen**

Die Produkte der Lehrmittelverlage St. Gallen und Zürich sind ab sofort im Lehrmittelverlag St. Gallen erhältlich. Weitere Lehrwerksteile von «dis donc! 7» werden laufend ins Sortiment aufgenommen.

→ **Hinweis**

«dis donc! 7» ist im Kanton St. Gallen ab dem Schuljahr 2019/2020 in der 1. Oberstufe ein obligatorisches Lehrmittel. Es wird durch den Kanton finanziert und kann ab dem neuen Schuljahr beim Lehrmittelverlag zu Lasten Kanton bezogen werden.



2. Oberstufe

startklar A2

Mit «startklar – Deutsch für Jugendliche» wird ein komplett neu konzipiertes Lehrmittel für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) auf der Sekundarstufe I vorgelegt. Es löst den Vorgänger «Kontakt» ab. «startklar» bietet in drei Niveaus unterteilt (A1, A2, B1) alle Grundlagen für den Anfangs- und den Aufbauunterricht in DaZ, lässt sich aber auch flexibel in Regelklassen oder für das selbstständige Studium einsetzen. Dabei berücksichtigt «startklar» konsequent die Anforderungen an einen kompetenzorientierten Unterricht nach Lehrplan 21. «startklar A2» ist für Jugendliche mit elementaren Deutschkenntnissen im Anfangsunterricht geeignet. Für jedes der drei Niveaus (A1, A2, B1) liegen jeweils ein Themenbuch, ein Arbeitsheft, ein Handbuch für die Lehrperson, Audio-Dateien sowie umfangreiche Materialien auf einer Lernplattform vor. Eine Besonderheit von «startklar» ist, dass die Lehrmittelteile sowohl kursorisch als auch gezielt zum Aufbau einer spezifischen Sprachkompetenz eingesetzt werden können.

→ **Themenbuch A2**

Ausgabe 2019

125 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 70701, Schulpreis: Fr. 32.80

→ **Arbeitsheft A2**

Ausgabe 2019

125 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 70702, Schulpreis: Fr. 18.80

→ **Webplattform A2 für Schülerinnen und Schüler**

Ausgabe 2019

1 Nutzungslizenz (Laufzeit 3 Jahre)

Artikel-Nr. 70703, Schulpreis: Fr. 10.80

→ **Handbuch A2**

Ausgabe 2019

87 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 70710, Schulpreis: Fr. 58.–

→ **Webplattform A2 für Lehrpersonen**

Ausgabe 2019

1 Nutzungslizenz (Laufzeit 1 Jahr)

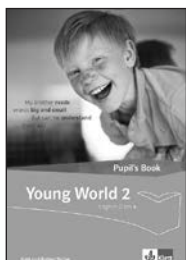
Artikel-Nr. 70711, Schulpreis: Fr. 17.80

→ **Informationen**

Die Produkte des Lehrmittelverlags Zürich sind ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Hinweis**

Die «Webplattform A2 für Lehrpersonen» wird nur an Schuladressen ausgeliefert.



4. Primarstufe

Young World 2 – Neu

«Young World 2» ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der 4. Primarstufe einen spielerischen Einstieg in den Fremdspracherwerb. Das Lehrmittel motiviert zum Englischlernen mit allen Sinnen und unterstützt das selbstständige Lernen. «Young World 2» enthält anregende Arbeitsaufträge, kleine Experimente und Projekte sowie Spiele und Lieder. Das Lehrmittel fördert den binnendifferenzierten Unterricht, ist lernziel- und kompetenzorientiert. Auf das Schuljahr 2019/20 wurde «Young World 2» sanft überarbeitet. Die bewährten Inhalte bleiben, die Stoffverteilung auf die einzelnen Bände wurde jedoch

optimiert. Das Lehrwerk besteht für die Schülerinnen und Schüler aus dem «Pupil's Book», dem «Activity Book», den «Stories» und den «Word Cards». Für die Lehrpersonen besteht es aus dem «Teacher's Book», den «Lernkontrollen», der «Digitalen Ausgabe für Lehrpersonen» (DAL), den «Postern», den «Flash Cards» und der «Audio-CD».

→ **Pupil's Book**

Ausgabe 2019

64 Seiten, A4

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nr. 44111, Schulpreis: Fr. 28.–

→ **Activity Book**

Ausgabe 2019

80 Seiten, A4

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nr. 44121, Schulpreis: Fr. 19.–

→ **Digitale Ausgabe für Lehrpersonen (DAL)**

Ausgabe 2019

1 Nutzungslizenz (Laufzeit 10 Jahre)

Artikel-Nr. 44251, Schulpreis: Fr. 59.–

→ **Stories einzeln/10er-Set**

Ausgabe 2019

24 Seiten, 17×22 cm

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nr. 44131

Schulpreis einzeln: Fr. 7.50

Schulpreis 10er-Set: Fr. 50.–

→ **Audio-CD**

Ausgabe 2019

sämtliche Audios vom Pupil's und Activity Book

Artikel-Nr. 44151, Schulpreis: Fr. 32.–

→ **Poster**

Ausgabe 2019

9 Poster, A1

farbig illustriert

Artikel-Nr. 44171, Schulpreis: Fr. 38.–

→ **Flash Cards**

Ausgabe 2019

128 Karten, A5

farbig illustriert

Artikel-Nr. 44161, Schulpreis: Fr. 49.–

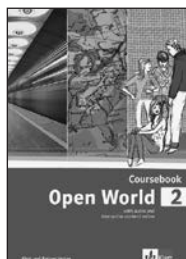
→ **Informationen**

Die Lehrmittel des Klett und Balmer Verlags sind ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ Hinweis

Die «Digitale Ausgabe für Lehrpersonen» (DAS) wird nur an Schuladressen ausgeliefert. Das überarbeitete «Young World 2» ersetzt die letzte Ausgabe und ist im Kanton St.Gallen ab dem Schuljahr 2019/20 in der 4. Primarstufe ein obligatorisches Lehrmittel. Es wird durch den Kanton finanziert und kann ab dem neuen Schuljahr beim Lehrmittelverlag zu Lasten Kanton bezogen werden.

2. Oberstufe



Open World 2 – Neu

«Open World 2» nimmt Bezug auf die Erlebniswelt der Teenager und ist themenorientiert aufgebaut. Es ist stufendurchlässig aufgebaut und erfüllt die Mindestanforderungen für den Englischunterricht der Sekundarstufe I. Auf das Schuljahr 2019/20 wurde «Open World 2» aufgrund von Rückmeldungen aus der Praxis inhaltlich vereinfacht. Es bietet weiterhin alles, was für einen spannenden und vielseitigen Unterricht nach Lehrplan 21 benötigt wird. Das Lehrwerk besteht für die Schülerinnen und Schüler aus dem «Coursebook» und dem «Language Companion». Für die Lehrpersonen besteht es aus dem «Teacher's Book», dem «Support and Boost», den «Evaluations», der «Digitalen Ausgabe für Lehrpersonen» (DAL), den «Film Clips» und der «Audio-CD».

→ Coursebook

Ausgabe 2019
160 Seiten, A4
farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nr. 84111, Schulpreis: Fr. 24.–

→ Informationen

Das Lehrmittel des Klett und Balmer Verlags ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich. Weitere Lehrwerksteile von «Open World 2» werden laufend ins Sortiment aufgenommen.

→ Hinweis

Das überarbeitete «Open World 2» ersetzt die letzte Ausgabe und ist im Kanton St.Gallen ab dem Schuljahr 2020/21 in der 2. Oberstufe ein obligatorisches Lehrmittel. Es wird ab

der Einführung im Frühling 2020 durch den Kanton finanziert. Ab sofort kann «Open World 2» zum Schulpreis beim Lehrmittelverlag bestellt werden.



1. Oberstufe

Mathematik 1 – Sekundarstufe I

«Mathematik Sekundarstufe I» ist das Lehrwerk für Arithmetik, Algebra, Geometrie, Sachrechnen und Stochastik für die 1. bis 3. Oberstufe. Es ist unterteilt in Mathematik 1, 2 und 3 und entspricht dem HarmoS-Kompetenzmodell für Mathematik. Die Kompetenzbereiche des Lehrplans 21 sind ebenfalls berücksichtigt. Das Lehrwerk besteht für die Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang aus dem Themenbuch, Begleitheft und Arbeitsheft – je nach Anforderungsstufe I (hoch), II (mittel) und III (tief). Für die Lehrpersonen besteht es pro Jahrgang aus dem Handbuch mit Arbeitsblättern, Lösungen dazu und Lösungen zu den Arbeitsheften I bis III.

→ Arbeitsheft 1 – top

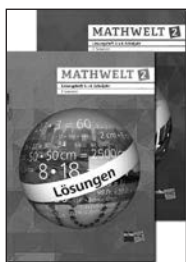
Ausgabe 2019
112 Seiten, A4
illustriert, perforiert, gelocht, broschiert
Artikel-Nr. 71461, Schulpreis: Fr. 28.80

→ Lösungen mit Leitfaden – top

Ausgabe 2019
96 Seiten, A4
illustriert, perforiert, gelocht, broschiert
Artikel-Nr. 71465, Schulpreis: Fr. 28.80

→ Informationen

Die Produkte des Lehrmittelverlags Zürich sind ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich. «Mathematik top» für die 2. Oberstufe erscheint im Juni 2020.



3. bis 6. Primarstufe

Mathwelt 2

«Mathwelt 2» deckt im Fachbereich Mathematik die Kompetenzen des 2. Zyklus ab (3. bis 6. Klasse). Die Inhalte innerhalb der Lehrwerksteile sind nach 22 mathematischen Themen geordnet. «Mathwelt» wurde spezifisch für den Unterricht in heterogenen und altersdurchmischten Klassen entwickelt. Das Lehrmittel besteht aus Themenbüchern, Arbeitsheften und einem Kommentar für Lehrpersonen. Die Produkte «Lösungen zu den Arbeitsheften 3. und 4. Schuljahr» und «Lösungen zu den Arbeitsheften 5. und 6. Schuljahr» der Reihe «Mathwelt 2» enthalten je ein Lösungsheft pro Semester im gleichen Layout wie die Arbeitshefte und umfassen alle Lösungen zu den Aufgaben der Arbeitshefte.

→ **Lösungen zu den Arbeitsheften 3. und 4. Klasse**

Ausgabe 2019

136 und 128 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 31702, Schulpreis: Fr. 45.–

→ **Lösungen zu den Arbeitsheften 5. und 6. Klasse**

Ausgabe 2019

136 und 132 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 31703, Schulpreis: Fr. 45.–

→ **Informationen**

Die Lehrmittel des Schulverlag plus sind ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Hinweis**

«Mathwelt 2» ist im Kanton St.Gallen in der 4. bis 6. Klasse Primarstufe ein alternativ-obligatorisches Lehrmittel. Es wird durch den Kanton finanziert und kann beim Lehrmittelverlag zu Lasten Kanton bezogen werden.



2. Oberstufe

Weltsicht 2

«Weltsicht» ist ein Lehrmittel für die Oberstufe im Bereich Geografie des Fachbereichs Räume, Zeiten, Gesellschaften. «Weltsicht 2» richtet sich an die 2. Oberstufe. Es vermittelt aktuelle Themen mit einer innovativen Aufgabekultur, die kooperatives Lernen mit Kompetenzorientierung kombiniert. Das Lehrwerk ist so angelegt, dass sowohl eine detaillierte Planung als auch Flexibilität im Unterricht gewährleistet wird. Das Lehrmittel richtet sich primär an Schülerinnen und Schüler des mittleren Niveaus der Sekundarstufe I, eignet sich aber auch für den niveaudifferenzierten Unterricht. «Weltsicht» stellt für jedes Schuljahr ein Themenbuch, zwei Arbeitshefte, ein Handbuch für Lehrpersonen sowie umfangreiches Material auf einer Webplattform zur Verfügung.

→ **Themenbuch 2**

Ausgabe 2019

111 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 17521, Schulpreis: Fr. 34.80

→ **Arbeitsheft 2.1/2.2 (Set)**

Ausgabe 2019

144 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 17522, Schulpreis: Fr. 16.80

→ **Handbuch 2**

Ausgabe 2019

159 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nr. 17520, Schulpreis: Fr. 68.–

→ **Webplattform 2 für Lehrpersonen**

Ausgabe 2019

1 Nutzungslizenz (Laufzeit 1 Jahr)

Artikel-Nr. 17525, Schulpreis: Fr. 17.80

→ **Informationen**

Die Produkte des Lehrmittelverlags Zürich sind ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

→ **Hinweis**

Die «Webplattform 2 für Lehrpersonen» wird nur an Schuladressen ausgeliefert.

zikzak

Der Lehrmittelverlag St.Gallen publiziert mit «zikzak» ein neues crossmediales Lehrmittel zu Natur, Mensch, Gesellschaft in der 5. bis 9. Klasse. Zur Ergänzung des Redaktionsteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung ein Redaktionsmitglied, welches NMG-Themen recherchiert und Lernaufgaben konzipiert. Das Auftragsverhältnis entspricht einem 10-Prozent-Pensum.

«zikzak» ist das neue crossmediale Lehrmittel des Lehrmittelverlags St.Gallen für den Unterricht in Natur, Mensch, Gesellschaft in der 5. bis 9. Klasse. Es besteht aus einem Themenheft und einer digitalen Plattform (zikzak.ch), ist modular aufgebaut, fächerübergreifend einsetzbar und ist ausgerichtet auf die

Kompetenzen im Lehrplan 21. Die «zikzak»-Hefte sind monothematisch und erscheinen viermal pro Jahr. Das Lehrmittel wechselt bewusst zwischen verschiedenen Lernmedien – analog und digital –, abwechslungsreichen Lernmethoden und arbeitet kompetenz- und fächerübergreifend.



«zikzak» entsteht in einem vierköpfigen Redaktionsteam in enger Zusammenarbeit mit externen Autoren, Experten der Pädagogischen Hochschule, der Gestaltungsagentur, den Entwicklern der digitalen Plattform und der Augmented-Reality-Inhalte sowie dem Lehrmittelverlag St. Gallen.

Zur Verstärkung des Redaktionsteams suchen wir ein Redaktionsmitglied, das im Auftragsverhältnis für den Lehrmittelverlag tätig ist. Über das Jahr entspricht dieser Auftrag einem Pensum von etwa 10 Prozent. Pro Jahr finden rund zwölf Sitzungen in St. Gallen statt, die weiteren Arbeiten werden individuell und in Absprache mit der Redaktionsleiterin getätigt. Für diese interessante Aufgabe erwarten wir, dass Sie folgendes mitbringen:

- Ausbildung als Lehrperson für die Mittel- oder Oberstufe und gute Kenntnisse der Grundlagen des Lehrplans 21
- Interesse und Kenntnisse der Themen des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft (Oberstufe insbesondere NT, RZG)
- Fachliche Voraussetzungen, um methodisch-didaktisch sowie fachdidaktisch durchdachte Lernaufgaben für Schülerinnen und Schüler zu entwickeln
- Freude daran, in einem Team und in Zusammenarbeit mit Experten ein Produkt umzusetzen. Gleichzeitig liegt Ihnen die selbstständige Arbeitsweise bei der Erarbeitung von Themen und der Konzeption von Lernaufgaben.
- Sie sind sich gewohnt, Verantwortung zu übernehmen und Deadlines einzuhalten. Sie sind kreativ, entwickeln Ideen und pflegen eine professionelle Arbeitsweise.

Wenn Sie diese vielseitige und kreative Arbeit anspricht, freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Bitte senden Sie dazu Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen dem Lehrmittelverlag per E-Mail zu

(rabea.huber@sg.ch). Haben Sie vorgängig Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Lehrmittelverlag St. Gallen

Geschäftsführerin

Rabea Huber

T 058 228 76 86

rabea.huber@sg.ch

«zikzak»

Redaktionsleiterin

Jacqueline Schilling

M 079 758 59 33

jacquelineschilling@bluewin.ch



Schwerpunkt

Schule am Puls der St. Galler Landwirtschaft

**Neubau des Landwirtschaftlichen
Zentrums Salez / ab Seite 2**

Bäuerliche Kompetenz elegant verpackt

Der markante Neubau des Landwirtschaftlichen Zentrums in Salez ermöglicht eine zeitgemässe Ausbildung von Berufsleuten in der Landwirtschaft.

Von Philipp Landmark

Der lange hölzerne Kubus ist schon aus der Ferne ein Eyecatcher. Aus der Nähe lässt der imposante Bau die filigranen Strukturen der Holzkonstruktion erkennen, es gibt viele spannende Details zu entdecken. Aber keine Selbstgefälligkeit: Das Gebäude ist ein durchdachter Zweckbau.

Ein Zweckbau, der Aktivitäten von gleich zwei Departementen dient. Zum einen ist das Landwirtschaftliche Zentrum SG (LZSG) eine Dienststelle des Landwirtschaftsamtes im Volkswirtschaftsdepartement, dem das Gebäude auch gehört. Zum anderen ist die Landwirtschaftliche Schule eine Abteilung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs (bzb), grundsätzlich fällt sie somit in die Zuständigkeit des Bildungsdepartements.

Pragmatische Zusammenarbeit

Diese Dualität ist eine Spezialität in der landwirtschaftlichen Ausbildung, die inzwischen in einer Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen den beiden Departementen und den jeweils zuständigen

Ämtern, dem Landwirtschaftsamt und dem Amt für Berufsbildung geregelt ist. «Im Alltag ist das eine sehr pragmatische Zusammenarbeit», sagt Bruno Müller, Leiter des Amts für Berufsbildung.

Beni Heeb, der Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs, bestätigt dies: «Die Zusammenarbeit hat sich seit Jahren bewährt. Das Volkswirtschaftsdepartement bzw. das Landwirtschaftliche Zentrum Salez stellt dem bzb Landwirtschaft die Lehrpersonen für den berufskundlichen Unterricht zur Verfügung. Die Lehrpersonen für Allgemeinbildung und Sport sind hingegen beim Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs angestellt.»

Das bzb Landwirtschaft ist in die Führungsorganisation des bzb integriert und wird durch Abteilungsleiter Martin Willi geführt. «Durch die kurzen Wege und die Präsenz vor Ort in Buchs und Salez ist der Koordinationsaufwand klein», hält Heeb fest.

Wie Beni Heeb darlegt, ist es dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs ein Anliegen, die



In einem der neuen Schulzimmer unterrichtet Agronomin Jessica Zimmermann angehende Landwirte in Buchhaltung.

Landwirtschaftliche Bildung an den Standorten Salez und Flawil zu konzentrieren. «Dadurch können Synergien genutzt werden und Salez kann als Kompetenzzentrum geführt werden.» Der Neubau biete zudem Möglichkeiten, den Unterricht gezielt auf die didaktische Reform der Digitalisierung auszurichten.

100 Abschlüsse pro Jahr

Rund 100 junge Männer und Frauen schliessen jährlich eine Grundbildung an der landwirtschaftlichen Schule ab. Wie Martin Willi, Abteilungsleiter landwirtschaftliche Berufe beim Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs, erklärt, fallen gut 90 davon auf die dreijährige Ausbildung als Landwirt oder Landwirtin mit Eidgenössischem Fähigkeitsausweis, etwa 10 Abschlüsse fallen auf die zweijährige Ausbildung zum Agrarpraktiker oder zur Agrarpraktikerin mit Eidgenössischem Berufsattest.

Noch ist die männliche Bezeichnung «Landwirt» gängig, der Frauenanteil liegt bei dieser Ausbildung bei gut zehn Prozent, ist aber tendenziell steigend. Die Mehrheit der jungen Landwirte und Landwirtinnen kommen aus dem Kanton St.Gallen, beiden Appenzell und dem Fürstentum Liechtenstein; in diesem Gebiet haben sich auch 230 Lehrbetrie-

be zu einem Verbund zusammengeschlossen, der von Salez aus koordiniert wird.

Ausbildung bei drei Lehrbetrieben

Während der Ausbildung zum Landwirt wechseln die Lernenden jedes Jahr den Lehrbetrieb – eine Besonderheit, die der möglichst breiten Ausbildung dient. «Es gibt Lehrbetriebe, die auf Ackerbau fokussiert sind, andere haben vor allem Tiere, weitere vielleicht einen Schwerpunkt bei Obst», sagt Bruno Müller. Durch den Wechsel könnten die Lernenden die verschiedenen Ausrichtungen kennenlernen und werden dem Lehrplan gerecht.

Im Verlauf des ersten Lehrjahrs suchen sich die angehenden Landwirte einen Lehrbetrieb fürs zweite Lehrjahr, im Folgejahr schliesslich einen fürs dritte Lehrjahr.

«Die Lerninhalte sind schweizweit koordiniert. Es ist klar, was jemand am Ende eines Lehrjahres können muss», sagt Martin Willi. «Somit könnte ein Lernender aus St.Gallen auch zu einem Lehrbetrieb nach Bern oder Graubünden wechseln.» In den ersten beiden Lehrjahren kommen die Lernenden für je 39 Tage an die Berufsfachschule.



Bild: Benjamin Manser

Ein Teil der alten Verwaltungsgebäude (vorne) bleibt noch in Betrieb. Ab 2025 ist ein Weiterbau des neuen Schultraktes (hinten) nach Osten (im Bild nach links) angedacht.



Bild: Benjamin Manser

Kunst am Bau: Im Foyer hängt eine vierteilige Skulptur mit Fichtenschindeln von Elisabeth Nembrini. Die Formen sind eine massstäbliche Vergrößerung von wenigen Tage alten Bienenwaben.

Das dritte Lehrjahr ist zweigeteilt. Zwischen 40 und 48 Lernende absolvieren im ersten Semester 100 Tage als Vollzeitschüler in Salez, die restlichen dann im zweiten Semester. Die Lernenden können während der Schulzeit ein Zimmer im Wohntrakt des Neubaus mieten. Die jeweils andere Hälfte des Semesters sind die Lernenden ganz auf einem Betrieb. Dieses Halbjahr kann daher auch im Ausland absolviert werden. «Aktuell haben wir zwei Lernende in Irland und einen in Holland», sagt Martin Willi. Diese Betriebspraktika werden im Rahmen der Austauschprogramme der EU, Erasmus plus und DaVinci, ermöglicht.

Verband bringt Fachthemen

In der Berufsbildung ist es üblich, dass die Organisationen der Arbeit (OdA) wie Swissmem, Wesa oder Swissmechanic das spezifische Fachwissen einbringen und auch dessen Gewichtung vorgeben. Das ist auch in der Landwirtschaft so. Die OdA Agrialiform, welche zuständig ist für die landwirtschaftlichen Berufe, bringt Themen wie Ökologie, Hygiene oder Arbeitssicherheit ein; sie sagt auch, welche Technologien wie etwa Melksysteme ein Landwirt beherrschen muss.

Für die Allgemeinbildung gibt die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz die Vorgaben, das kantonale Bildungsdepartement zeichnet für die Umsetzung verantwortlich. Dabei ist der allgemeinbildende Unterricht landesweit geregelt und grundsätzlich für alle Berufe identisch. «Die Jugendlichen sollen wissende Staatsbürger werden, egal ob sie eine kaufmännische Ausbildung machen oder Landwirt werden», erklärt Bruno Müller.

Gewisse Unterschiede bei den Lerninhalten leiten sich aus der anzunehmenden Berufskarriere der Lernenden ab. Ein junger Landwirt geht nach der Lehre meist nur wenige Jahre auf anderen Betrieben oder in branchenfremde Bereiche arbeiten und übernimmt dann den elterlichen Hof. Themen wie Buchhaltung und Betriebsführung müssen Landwirte deshalb schon in der Grundausbildung lernen, währenddessen zum Beispiel Schreiner dies erst in einer Weiterbildung tun.

Neben dem Lehrbetrieb und der Berufsfachschule gibt es einen dritten Lernort: Angehende Landwirte besuchen während je vier Tagen im ersten und zweiten Lehrjahr überbetriebliche Kurse, die vom Berufsverband organisiert werden.

Ausbildungen mit Anschluss

Die Lernenden, die sich in zwei Jahren zum Agrarpraktiker mit Fachrichtung Landwirtschaft ausbilden lassen, besuchen jedes Jahr während 39 Tagen die Berufsfachschule. Wer den Berufsattest in der Tasche hat, kann anschliessend auch ins zweite Lehrjahr als Landwirt EFZ einsteigen.

Landwirte mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis können sich nach der dreijährigen Grundausbildung höhere Ziele stecken. Ihnen steht der Weg in die Betriebsleitorschule I (Landwirt mit eidgenössischem Fachausweis) und dann die Betriebsleitorschule II (eidgenössisch diplomierter Meisterlandwirt HFP) offen.

Über die höhere Fachschule (Abschluss als Agro-Techniker/-in oder Agro-Kaufmann/Agro-Kauffrau) können Landwirte auch an eine Fachhochschule für Agronomie gelangen. Alternativ können sie auch am Berufsbildungszentrum Buchs die Berufsmaturität erlangen und dann an die Fachhochschule gehen. «In der Regel machen Landwirte die technisch-naturwissenschaftliche Berufsmaturität, weil sie an der Fachhochschule Kenntnisse in Biologie und Chemie brauchen», sagt Martin Willi. Nötig sind auch Französischkenntnisse, was für Liechtensteiner Landwirte ohne Schulfranzösisch «eine Challenge» sei.

Zugang zur ETH

Via Fachhochschule oder über eine gymnasiale Maturität kann man auch an die ETH gelangen. Diese verschiedenen Weiterbildungen, die Betriebsleitorschule I und II und der Agrotechniker HF, werden durch die bzb Weiterbildung in Salez angeboten.

Seit Jahren auch in Salez angesiedelt ist die Ausbildung zur Bäuerin mit Fachausweis. Diese gilt als höhere Berufsausbildung und hat andere Inhalte als die Ausbildung zur Landwirtin. «In dieser Weiterbildung stehen Themen wie Familie und Gesellschaft, Gartenbau, Ernährung und Verpflegung oder Produkteverarbeitung im Zentrum», erklärt Martin Willi. Die Nachfrage für diesen Lehrgang sei nach wie vor intakt.

Für die Bäuerinnen wurde am LZSG eine Schulküche mit modernen Haushaltsgeräten eingerichtet. Ebenso haben sie ein auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Unterrichtszimmer. Dort wurden aus dem Bestand Pulte, in denen früher Mikroskope versenkt werden konnten, reaktiviert. Heute sind dort die Nähmaschinen der Bäuerinnen verstaut.

Neubau für 32 Millionen Franken

Für den Neubau der Landwirtschaftsschule in Salez und Anpassungen an den bestehenden Verwaltungsbauten genehmigten die St.Galler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger 2014 einen Kredit von 32 Millionen Franken. 700 000 Franken davon sind für den Abbruch des ältesten Gebäudeteiles der bisherigen Anlage und für Sanierungsarbeiten am vorläufig noch weiter genutzten Verwaltungstrakt bestimmt.

Vorausgegangen waren eine Reorganisation der landwirtschaftlichen Ausbildung und eine Reihe von Sparmassnahmen: Seit 2004 wurden die Landwirtschaftliche Schule Flawil, die Bäuerinnenschule Custerhof in Rheineck und das Landwirtschaftliche Kurszentrum Kaltbrunn schrittweise aufgehoben. Diese Institute wurden in Salez zusammengeführt. Salez ist nun das Mekka des Landwirtschafts-Know-Hows im Kanton St.Gallen.

Die Landwirtschaftsschule in Salez, integriert ins Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs, ist durch die Konzentration der Grund- und Weiterbildung an diesem Standort gewachsen. Mit dem Neubau werden heutige und künftige betriebliche und räumliche Bedürfnisse abgedeckt.

Die nun abgerissenen alten Schul- und Internatsräume waren nicht erdbebensicher, entsprachen nicht mehr aktuellen Energieanforderungen und hatten Sicherheitsmängel etwa im Brandschutz. Der Neubau erfüllt selbstverständlich all diese Anforderungen, das Gebäude ist auch behindertengerecht.

Um dem Neubau trotz des schlechten Bauwerks in Salez die nötige Stabilität zu verleihen, wurde das aus Stahlbeton konstruierte Untergeschoss auf Pfähle gebaut. Die oberen Stockwerke wurden als reine Holzbauten realisiert – mit Ausnahme der Decken, die als Holz-Beton-Verbund erstellt wurden. (pla.)

Eine Basis für Höchstleistungen

33 Architekturbüros hatten sich seinerzeit am Wettbewerb für den Neubau des Landwirtschaftlichen Zentrums beteiligt, die überzeugendste Lösung gelang dem St.Galler Architekten Andy Senn.

Der Schultrakt des bzb Rheinhof ist als langer, zweigeschossiger Bau mit grosszügiger Raumhöhe konzipiert worden. In diesem Trakt sind acht Unterrichtsräume mit zugeordneten Gruppenräumen, eine Schulküche, Aufenthaltsräume, eine Garderobe, ein grosses Foyer, das als Speiseraum für die Mensa wie auch als Eventraum genutzt werden kann, eine Gastküche für die Mensa und eine Aula untergebracht. Die Aula ist etwas kleiner als früher, dafür flexibler nutzbar.

An die westliche Schmalseite dieses Trakts schliesst ein rechtwinklig dazu angeordneter kurzer Trakt an, der mit drei Normalgeschossen die gleiche Höhe wie der Schultrakt hat. Hier sind 27 Zimmer für die Lernenden im dritten Lehrjahr unterbracht. Mussten sich bisher bis zu vier Jugendliche ein Zimmer teilen, so ist heute eine Zweierbelegung üblich. Nur wenn in Ferienzeiten Gäste wie etwa eine Jugendmusik untergebracht werden, kann auch ein drittes Bett ins Zimmer gestellt werden. Jedes Zimmer hat eine eigene Nasszelle mit Dusche und WC.

Föhnsichere Terrasse

Für den ganzen Bau wurden verschiedene Hölzer verwendet, im Foyer des Schultrakts stehen auch Tische, die eigens aus passenden Hölzern gebaut wurden. Durchdacht ist die Akustik in dem grossen, offenen Raum. «Auch wenn der Raum voller Leute ist, ist der Lärmpegel tief», zeigt sich Martin Willi, Abteilungsleiter landwirtschaftliche Berufe beim Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs, beeindruckt. «Im alten Speisesaal herrschte immer ein riesiger Lärm.»

Wer sich von der neukonzipierten Mensaküche verpflegen lässt, kann sich auch in den grosszügigen Aussenbereich hinsetzen. Dieser ist windgeschützt ins Gebäude integriert, auch wenn der Föhn durchs Rheintal bläst, sollte er ja nicht gleich das Menü vom Teller fegen.

Professionelle Ausbildung

Mit dem Neubau sei das Gerüst für die langfristige, professionelle Ausbildung der landwirtschaftlichen Berufe gelegt worden, sagt Peter Nüesch, der Präsident des St.Galler Bauernverbandes. «Ich bin überzeugt, dass der Neubau alle zu Höchstleistungen anspornen wird.» Die Herausforderungen in der Landwirtschaft seien enorm gestiegen. «Damit die Bäuerinnen und Bauern auf ihren Betrieben für die erfolgreiche Betriebsführung gerüstet sind, ist eine solide Aus- und Weiterbildung notwendig.»

Die Räume am LZSG sind auf den ersten Blick moderne Schulzimmer, wie man sie in jeder Schule antreffen könnte. Erst Details weisen im Schultrakt auf die Lerninhalte der Landwirtschaft hin, etwa wenn verschiedene Gräser zur Bestimmung bereit liegen oder in einem Schrank eine Auswahl an Bodenproben gelagert werden. «Die angehenden Landwirte müssen die Bodenart bestimmen können und daraus das Ertragspotential verschiedener Kulturen abschätzen können», erklärt Martin Willi.

Auch Garderoben findet man in anderen Schulhäusern ebenfalls, hier in Salez steht davor aber eine Schuhwaschanlage und in der Garderobe ein



Das grosszügige Foyer dient auch als Speisesaal der Mensa.

Trocknungsschrank für Gummistiefel. Der benachbarte Fitnessraum kann auch für Sportunterricht genutzt werden; er dient aber auch den Lernenden im Internat, die während ihres Vollzeit-Schulhalbjahres auf weniger körperliche Betätigung als gewohnt kommen. Martin Willi macht beim Rundgang auf ein interessantes Detail aufmerksam: Der Boden besteht aus Lehm-Kasein-Spachtel, also auch aus einem Bestandteil von Käse.

Die Schulzimmer im Neubau haben einen ungewohnten, fast quadratischen Grundriss, was nach den Unterrichtserfahrungen der letzten Monate von Lehrerinnen und Lehrern als angenehm beurteilt wird. Hinsichtlich der Ausstattung der Räume konnten die Lehrpersonen mitreden. «Wir wussten schnell, was wir wollten», sagt Martin Willi. Die Schulzimmer haben keine klassischen Wandtafeln für Kreide mehr, dafür breite Whiteboards und zwei Projektionsflächen: zentral angeordnet für Datenquellen wie einen Laptop, rechts daneben kann gleichzeitig mit einem Visualizer beispielsweise eine Seite aus einem Fachbuch projiziert werden.

Zwischen den eigentlichen Schulzimmern sind kleinere Gruppenräume angeordnet, im oberen Geschoss befindet sich auch ein geräumiger, offener Aufenthaltsraum für die Lernenden. Er könnte, sollte später einmal Bedarf herrschen, in ein weiteres Schulzimmer umgewandelt werden. Daneben

Martin Willi führt als Abteilungsleiter das bzb Landwirtschaft.



sind auch weitere Nebenräume mit einem zentralen Drucker, einem Lager für Lehrmittel oder Vorbereitungsarbeitsplätzen für die Lehrpersonen angeordnet.

Eine Heimat für die Bäuerinnen

Die Bäuerinnenausbildung wurde mit dem Neubau ebenfalls in Salez integriert. «Wir Bäuerinnen haben wieder eine «Heimat» bekommen. Etwas, dass uns nach der Schliessung des Custerhof gefehlt hat», freut sich Petra Artho, die Präsidentin des kantonalen Bäuerinnenverbandes. Dank dem Bau einer Schulküche und eines Hauswirtschaftsraumes im neuen Schulgebäude könne die Aus- und Weiterbildung der Bäuerin in den praktischen Fächern nun zentral an einem Standort durchgeführt werden. «Gerade weil die hauswirtschaftlichen Unterrichtsstunden in der Volksschule an Bedeutung



Von der windgeschützten Terrasse schweift der Blick über Äcker in die Berge.



In den Praxisräumen können die Lernenden Melksysteme verschiedener Anbieter kennen lernen.



verloren haben, ist es immens wertvoll, dass diese Kompetenzen bei uns im Kanton St.Gallen erlernt werden können.»

Die nun erstellten Neubauten ersetzen das frühere Hauptgebäude und das Personalgebäude aus dem Jahr 1977, diese wurden inzwischen zurückgebaut. Das Verwaltungsgebäude aus dem Jahr 1985 bleibt hingegen vorderhand in Betrieb, es wurde deshalb sanft renoviert. Der Wettbewerb sieht seinen möglichen Ersatz ab etwa 2025 bereits vor; das Siegerprojekt von Andy Senn plant eine Verlängerung des Schultraktes in östlicher Richtung, um die Verwaltungsbüros unterzubringen.

Praxisräume bleiben

Weiterhin Verwendung findet der Werkstatttrakt. Hier sind die für die landwirtschaftliche Ausbildung matchentscheidenden Praxisräume untergebracht, wie Martin Willi erläutert. Hier können die angehenden Landwirte selbst Hand anlegen und beispielsweise lernen, wie man einen Düngerstreuer richtig einstellt oder sich in die Metallbearbeitung einweisen lassen. Die Kunst des KäSENS lässt sich in einem anderen, einer einfachen Alpkäserei nachempfundenen Raum erlernen. Dazu gehört, dass morgens um sechs Uhr ein Dampfkessel eingheizt werden muss, damit heisses Wasser da ist. Auch die Butter- und Jogurtherstellung wird den Lernenden gelehrt.

Nebenan geht es um Melktechnik: Sechs verschiedene Melkmaschinen stehen als Unterrichtsmaterial zur Verfügung. «Die Melktechnikanbieter stellen sehr gerne ihre neusten Geräte als Leihgaben zur Verfügung», sagt Martin Willi. Ebenfalls integriert in den Werkstatttrakt ist ein kleines Schlachthaus. Hier wird Lernenden in Spezialkursen das Schlachten und Verarbeiten von Nutztieren beigebracht. (pla.)



Die jungen Landwirte lernen auch Käsen.

Moderner Bau ohne Technik

Der Neubau des bzb Rheinhof überrascht durch die Abwesenheit gängiger Technik. Der Kanton St.Gallen als Bauherr hat den Planern ungewohnte Vorgaben gemacht, um ein nachhaltiges Gebäude zu erhalten.

Von Philipp Landmark

Als Kantonsbaumeister hat sich Werner Binotto stets für die Langlebigkeit von Gebäuden eingesetzt. «Für den Staat ist das etwas ganz Wesentliches», sagt er. Ein privater Investor könne eine Fabrikationsstätte nach 30 Jahren, wenn sie ab-

geschrieben ist, wieder abreißen. «Das permanente Abreißen und Neubauen von Gebäuden ist aber das Umweltschädlichste, das man überhaupt machen kann», mahnt Binotto. Die graue Energie, die es brauche, um eine Gebäude herzustellen,



Bild: Benjamin Manser

Rund um den ganzen Neubau sorgen Balkone für eine Beschattung der Fassade. Links der dreigeschossige Internatstrakt, rechts der zweigeschossige Schultrakt.

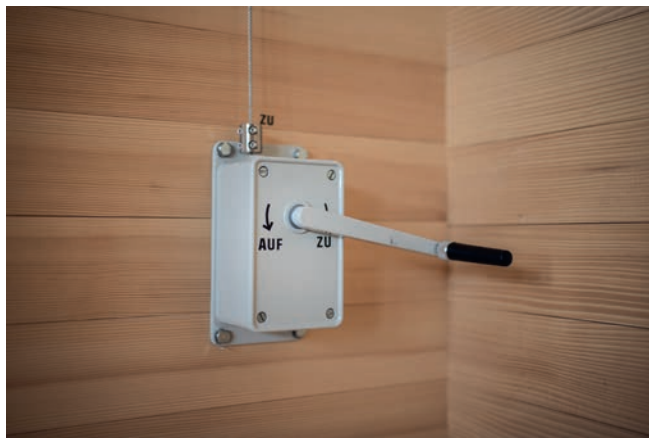
sei gleich gross wie die Energie, um das Gebäude während 30 Jahren zu betreiben. «Wenn ich ein Gebäude zwei oder drei Generationen lang betreiben kann, ist es sehr energieeffizient und es hat einen sehr minimalen CO₂-Ausstoss. Das ist nachhaltig.» Die 150 Jahre alte Kantonsschule am Burggraben sei deshalb das wohl energieeffizienteste Gebäude, das der Kanton je gebaut habe.

Während die Architektur privater Gebäude heute oft ein Lifestyle-Produkt sei, müssten sich öffentliche Bauten, die über Generationen stehen, an anderen Werten orientieren. Öffentliche Gebäude sollten eine gewisse Ordentlichkeit haben und ein Gefühl von Sicherheit geben; das gewinne man, wenn man sich architektonisch an gewisse Regeln halte. «Ein Schulhaus muss nicht den Zeitgeist spiegeln, es muss den Schülern ein Umfeld bieten, wo sie sich gut entwickeln können, wo Lehrer gut lehren können», erklärt der Kantonsbaumeister und fügt schmunzeln an: «Damit widerspreche ich natürlich allem, was heute State of the Art ist.»

Ein Low-Tech-Gebäude

Wobei die aktuelle Klimadiskussion der Philosophie des vor fünf Jahren geplanten, nachhaltigen Schulgebäudes nachträglich recht zu geben scheint. Neu ist nicht der Wille, ein energieeffizientes Haus zu bauen, neu ist der Ansatz, dies nicht durch noch mehr Technik, sondern durch radikal wenig Technik zu erreichen. «Technik ist extrem kurzlebig», begründet Werner Binotto diesen Entscheid. Früher habe der Kanton ein Gebäude 50 Jahre betrieben, dann habe es eine grosse Sanierung gegeben. Heute müsse man davon ausgehen, dass die Lebenszyklen viel kürzer geworden sind. Nach 20 Jahren, oft auch schon früher, müsse man grosse Komponenten im Bereich der Technik auswechseln. «Das ist kostenintensiv, das generiert CO₂ bei der Produktion und beim Bau, das verbraucht graue Energie.»

Für Salez lautete deshalb die Vorgabe: Das Gebäude wird ohne gesteuerte mechanischen Teile, ohne irgendwelche Motoren und Sensoren realisiert. Alles muss von Hand betrieben werden können, exemplarisch dafür steht die Belüftung. Die hohen



Bilder: Benjamin Manser

Manuelle Klimaanlage: Mit Kurbel lassen sich hoch liegende Fenster öffnen, um Durchzug zu erzeugen.

Räume im Schultrakt haben Lüftungsklappen, die von Hand im Frühling geöffnet und im Herbst geschlossen werden. Wird bei geöffneter Klappe ein Fenster in der Fassade geöffnet, fliesst ein Luftstrom durch den Raum, die von den Menschen abgegebene Energie wird abgeführt und über Nacht kühlt sich der Raum wieder ab. Weil tagsüber diese Energie nur bedingt abgeführt werden kann, wurden in Salez die stark genutzten Räume nach Norden ausgerichtet, wo es kühler ist.

Irgendwann stinkt es

Es gibt keinen Sensor, der meldet, wann gelüftet werden sollte. «Die Lehrpersonen und die Lernenden müssen sich selbst aktiv um ihr Raumklima kümmern», sagt Binotto. «Wenn sie es nicht machen, stinkt es irgendwann, es wird stickig. Wenn sie lüften, ist es wieder gut.» Das Lüften der Schulräume wird so zu einem Bestandteil des Lehrauftrags.



Bild: Benjamin Manser

Wichtig für ein gutes Raumklima ist auch die Bepflanzung vor dem Gebäude: Grosse Bäume sorgen für angenehm feuchte Luft.

Damit dieses System funktioniert, müssen einige bauliche Vorgaben erfüllt sein. «Wir brauchen pro Schüler etwas mehr Volumen», nennt Binotto einen wesentlichen Punkt. In Salez wurden im Internat, wo zwei Personen in einem Raum schlafen, normale Raumhöhen von gegen 2,70 Meter realisiert, «aber in den Schulräumen, wo 25 junge Männer mit Power drin sitzen, da haben wir vier Meter hohe Räume.»

Diese Raumhöhe kostet etwas mehr Geld, der Bau kostet dadurch gleich viel, wie wenn er mit üblicher Technik ausgestattet worden wäre. Mit dem Unterschied, dass in den kommenden Jahren keine Rechnungen für den Ersatz von Technik anfallen werden. Die überdurchschnittliche Raumhöhe wird auch für die Belichtung genutzt, dank der hohen Fenster fällt Licht bis tief in den Raum hinein.

Beschatteter Aussenraum

Eine wichtige Vorgabe für den Bau ist auch eine Fassade mit einer gewissen Tiefe, damit sie sich selbst verschattet. In Salez wurde dies mit mehr oder weniger durchgehenden Balkonen in allen



Bild: Philipp Landmark

Für die Eröffnungsgäste wurde die Funktionsweise der cleveren Lüftung mit Rauch sichtbar gemacht.

Geschossen erreicht. Ebenso braucht es «weiche, verschattete Aussenräume», wie Werner Binotto sagt. «Egal mit welcher Methode man lüftet: Die Luft muss ja irgendwoher kommen.»

Rund ums Gebäude werden darum Bäume gepflanzt, schnellwachsende ebenso wie solche, die langsam wachsen, aber jahrzehntelang dort stehen sollen. Bäume geben im Tagesverlauf sehr viel Feuchtigkeit ab. «Wenn man das Fenster aufmacht, kommt Luft rein, die nicht trocken ist. Das ist der Effekt, den wir in einer Gartenwirtschaft mit Bäumen so angenehm finden», erklärt der Kantonsbaumeister. Auf solche Wechselwirkungen müsse man achten, darum gehöre die Gestaltung des Aussenraums zur Planung eines Gebäudes.

Ob der Neubau all die Erwartungen erfüllen kann, wird sich weisen. Kantonsbaumeister Werner Binotto ist aber überzeugt vom Konzept: «Wir konnten Beweis noch nicht anbringen, dass es über zehn Jahre funktioniert. Ich zweifle aber keinen Moment daran, dass es funktioniert.»

Freude am schönen Schulgebäude

Die wichtigsten Nutzer des Neubaus in Salez sind die Lernenden und die äussern sich zufrieden: «Schön», finden drei angehende Landwirte ihre neue Schule – sie wundern sich aber auch über das eine oder andere Detail.

Die künftige Landwirtin Seraina Bigger und ihre beiden Kollegen Lukas Bürki und Andreas Roth sind Lernende im dritten Lehrjahr und schliessen diesen Sommer ihre Ausbildung ab. Sie haben noch den direkten Vergleich zu den inzwischen abgerissenen früheren Schulräumlichkeiten, der Neubau erhält deshalb ganz gute Noten: «Moderner, grösser, heller», meint Lukas Bürki. «Ein sehr schönes Gebäude», urteilt Seraina Bigger. Andreas Roth stellt fest, dass es im neuen Schulgebäude «Platz ohne Ende» habe, angesichts dessen findet er die Schulzimmer selbst «etwas eng».

Andreas Roth wie auch Lukas Bürki haben vor ihrer Lehre zum Landwirt bereits eine Ausbildung als Zimmermann abgeschlossen. Beiden gefällt natürlich, dass der Werkstoff Holz hier eine Hauptrolle spielt. Lukas Bürki hätte dennoch auf die heiklen Holzböden im Schlafrakt verzichtet und Andreas Roth befürchtet, dass die «wunderschöne Holztreppe» stark in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.

Mit der modernen Ausstattung der Schulzimmer sind die drei Lernenden sehr zufrieden. «Auch für die Lehrpersonen wird es so einfacher», sagt Andreas Roth. Was den sehr praktisch denkenden angehenden Landwirten nicht einleuchtet: «Man darf in den Schulzimmern nicht einmal einen Nagel einschlagen, um eine Uhr aufzuhängen», wundert sich Seraina Bigger.

Bigger ist die jüngste von drei Schwestern und wird den elterlichen Hof übernehmen. Schon als kleines Mädchen habe sie sich für die Landwirtschaft interessiert. «Für mich war immer klar, dass der Hof in der Familie bleiben soll.» Auch Lukas Bürki wird wohl den elterlichen Hof übernehmen, während Andreas Roth diese Perspektive nicht hatte und er die Ausbildung zum Landwirt deshalb auch als «Lebensschule» ansah. Nun scheint sich aber auch ihm die Chance zu eröffnen, in Zukunft einen eigenen Betrieb führen zu können. (pla.)

Andreas Roth, Seraina Bigger und Lukas Bürki (von links) holen sich in Salez das Rüstzeug, um später einen eigenen Betrieb führen zu können.



Bild: Martin Willi

Ein Bau wider den Zeitgeist

Zahlreiche Gäste aus Politik und Landwirtschaft feierten am 17. Mai die Eröffnung des Neubaus des Landwirtschaftlichen Zentrums.

Als 1978 die Landwirtschaftliche Schule Sennwald im Rheinhof Salez eröffnet wurde, erklangen drei Treicheln. Diese Senntum-schellen, ein Geschenk an die Schule, erklangen auch, als vor zweieinhalb Jahren der Grundstein zum neuen Landwirtschaftlichen Zentrum (LZSG) gelegt wurde.

Und nun erklangen sie wieder, als der Neubau feierlich eröffnet wurde. Zwei angehende Landwirte testeten damit die hervorragende Akustik im grossen Mehrzweckbereich des Gebäudes und hängten sie dann an ihrem neuen Ehrenplatz auf.

Unter der Regie des nach eigenem Bekunden «glücklichen Leiters des LZSG», Markus Hobi, traten an der Eröffnungsfeier gleich drei Regierungsräte auf. Bruno Damann, der Chef des Volkswirtschaftsdepartements, dem die Anlage gehört, freute sich über das neue Gesicht der St.Galler Landwirtschaft, das auch den Charakterzug der Nachhaltigkeit zeige. Die nachhaltige Landwirtschaft werde durch die Fachleute am



Gleich drei Regierungsräte würdigten den Neubau: Wirtschaftsminister Bruno Damann, Bildungschef Stefan Kölliker und Bauchef Marc Mächler (von oben).

LZSG mit seiner zeitgemässen Infrastruktur wirkungsvoll unterstützt.

Als Chef des Bildungsdepartements hielt Stefan Kölliker fest, dass der Neubau den Spagat, den die Landwirtschaft zwischen Tradition und Moderne vollführen müsse, veranschauliche. Sinngemäss einen solchen Spagat wagte an der Eröffnung das Trio «Anderscht», das mit zwei Hackbrettern, einem Kontrabass und einer ordentlichen Portion Schalk Rock-Klassiker und Tango-Weisen mit Appenzeller Brauchtum kreuzte. Ein Wagnis, das zum Wohlklang wurde.

Stefan Kölliker hatte sich vor Jahren bei einer Besichtigung der früheren Schule gefragt, wieso für die Landwirtschaft nicht dieselben Standards gelten sollten wie für andere Schulen. Nun ist der moderne Schulbau sogar ein Trendsetter, obwohl es ein «genügsamer» Bau ist, wie Marc Mächler, Chef des Baudepartementes darlegte. Er ist nicht wie gewohnt mit haufenweise modernster Technik ausgestattet, der Mensch gewinne dafür an



Bilder: Philipp Landmark

Zwei künftige Landwirte liessen die drei Treicheln für die Eröffnungsgäste erklingen, nun haben sie einen Ehrenplatz im neuen Gebäude erhalten.

Autonomie und könne selbst über das Raumklima bestimmen. «Das Gebäude widerspricht also dem Zeitgeist und ist trotzdem aktueller denn je.»

Davon konnten sich die zahlreichen Gäste an der Eröffnung und auch am folgenden Tag der offenen Türe selbst überzeugen. Zum Rundgang gehörte ein Blick in die neue Holzschnitzelheizung, die auch die Strafanstalt Saxerriet und das Sennwalder Schulhaus Türggenau mit Wärme beliefert. (pla.)



ANSICHTSSACHE



Verstärkung für das Team der Lernfördersysteme – Lehrperson für Aufgabenentwicklung Lernpass plus gesucht

Lernpass plus ist ein lebendiges Produkt, das laufend optimiert und weiterentwickelt wird. Auf das Schuljahr 2021/22 soll ein Aufgabenpool «Lernen für die Fremdsprachen» aufgeschaltet werden. Wollen Sie Ihre Unterrichtserfahrung und Kreativität produktiv umsetzen und ein kleines Entwicklungsteam bei dieser Zielsetzung unterstützen?

Verfügen Sie über Unterrichtserfahrung auf der Sekundarstufe? Möchten Sie Ihren kreativen Freiraum innerhalb bestehender Vorgaben nutzen? Haben Sie eine effiziente Art zu arbeiten? Ist der Computer für Sie mehr als ein Hilfsmittel, das Sie bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützt? Verfügen Sie über die notwendigen Kompetenzen in Englisch? In Französisch? In beiden Sprachen? Fühlen Sie sich sicher in der deutschen Sprache und bringen Sie Formulierungen auf den Punkt?

Neben dem kreativen Prozess, der den Hauptteil der Arbeit ausmacht, beurteilen Sie auch Aufgaben aus dem Team und unterstützen dieses mit Ihren Ideen und Ihrer Erfahrung. Der Prozess der Aufgaben-

entwicklung wird mit der Implementierung im System abgeschlossen. Ihre Arbeit wird mit jeder Aufgabe Teil des Lernfördersystems «Lernpass plus». Idealerweise unterrichten Sie weiter in einer Klasse, um den Bezug zu den Schülerinnen und Schülern nicht zu verlieren und deren Kompetenzen wahrzunehmen, auch, um Ihre selbst entwickelten Aufgaben direkt mit ihnen zu testen.

Wenn Sie diese Arbeit im Team anspricht und Sie mindestens zwei Tage in der Woche bei uns arbeiten können, melden Sie sich bei:

*Lehrmittelverlag St. Gallen, Lernfördersysteme,
Ansprechperson: Claudia Coray, Leiterin Lernförder-
systeme, T 058 228 76 90, info@lernpassplus.ch*



RDZ Gossau



Lernwerkstatt

Lernarrangement «ich-mobil»

Wir setzen uns mit Fragen auseinander, welche die persönliche Mobilität betreffen und gleichzeitig eine globale Dimension haben. Fragen, die für das persönliche Handeln jetzt und in Zukunft eine Bedeutung haben – ein Bildungsanliegen, das im Lehrplan Volksschule unter BNE (Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung) explizit verankert ist. Das Lernarrangement «ich-mobil» kann noch bis August 2019 im RDZ Gossau besucht werden.

Veranstaltungen

Yoga mit Bauch, Herz und Kopf

Integration der Zentren Bauch-Herz-Kopf in den Lehreralltag. Mittels Körper-, Atem- und Achtsamkeitsübungen suchen wir Zugang zu den drei wichtigsten Zentren des Menschen und schätzen unsere Verlangung ein. Fühlen wir uns im Bauch (Lebenskraft, Raum, Autonomie), Herz (Beziehung, Verbundenheit, Gefühl) oder Kopf (Übersicht, Orientierung, geistige Klarheit) eher zu Hause? Der Kurs vermittelt in praktischen Übungen, wie die unterschiedlichen Qualitäten der drei Zentren gefördert und im Lehreralltag genutzt werden können.

→ **Termin und Kursleitung**

Donnerstag, 27. Juni 2019, 17.15 bis 19.45 Uhr;

Kursleitung: Stefan Faust

Compi-Treff

Einführung «Typewriter»

Tastaturschreiben gehört ab der 3. Klasse im neuen Lehrplan zum Bereich «Schreiben» als Grundfertigkeit. Den Schulen im Kanton St.Gallen steht das online-Lernprogramm «Typewriter» zur Verfügung. An diesem Nachmittag lernen wir das didaktische Konzept und die Handhabung des Programms kennen. Bitte bringen Sie eine Klassenliste sowie einen eigenen Laptop mit.

→ **Termin und Kursleitung**

Mittwoch, 21. August 2019, 14.00 bis 16.00 Uhr;

Kursleitung: Sandra Rohner

→ **Informationen und Anmeldung**

www.phsg.ch › RDZ Gossau, rdz.gossau@phsg.ch,

T 071 387 55 60

RDZ Rapperswil-Jona



Lernwerkstatt

Lernarrangement «multimedial & interaktiv» – Medien und Informatik Zyklus 2 und 3

Begeben Sie sich mit Ihrer Klasse auf eine multimediale und interaktive Reise durch inspirierende Lernlandschaften. Aktiv handelnd entdecken und erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler während des Klassenbesuches bei uns im RDZ Rapperswil-Jona die Welt von Medien und Informatik. Wir eröffnen am 3. September 2019. Im Einführungsreferat von Thomas Brun, Head of Innovation bei der TPC, erfahren Sie

alles über die neusten Innovationen und Trends und wie diese Einzug in unseren multimedialen und interaktiven Alltag finden.

→ **Termin**

Dienstag, 3. September 2019, 17.15 Uhr

Mediathek

«Mini-Biber-Kiste» und «Robotik-Kiste»

Neu stehen bei uns zwei Mini-Biber-Kisten und je zwei Robotik-Kisten zu den Themen Calliope, Blue-Bot, Ozobot, MakeyMakey sowie Pro-Bot für Sie zur Ausleihe bereit.

In all diesen Kisten finden Sie nicht nur das ganze erforderliche Material, sondern auch Unterrichts-Szenarien und einsatzbereite Unterrichtsreihen.

→ **Mediatheks-Katalog**

www.phsg.ch/rdz › RDZ Rapperswil-Jona › Mediathek

RDZ Rorschach



Lernwerkstatt

Kinderrechte – Menschenrechte:

Gesucht Heldinnen und Helden des Alltags

Noch bis zu den Herbstferien kann das aktuelle Lernarrangement besucht werden. Es zeigt, wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Schulalltag umgesetzt werden kann.

→ **Einführungskurse**

Montag, 19. August 2019, 16.00 bis 17.00 Uhr (Zyklus 1)

Mittwoch, 28. August 2019, 14.00 bis 15.00 Uhr (Zyklus 2)

Freitag, 6. September 2019, 17.00 bis 18.00 Uhr (Zyklus 3)

Lernarrangement «Analog und digital»

Das neue Lernarrangement für die Zyklen 1 und 2 zum Thema «Medien und Informatik» steht ab Januar 2020 bereit.

Schreiben wie im Mittelalter

Im Scriptorium können die Kinder staunen über mittelalterliche Bücher, sich in die Welt der Mön-

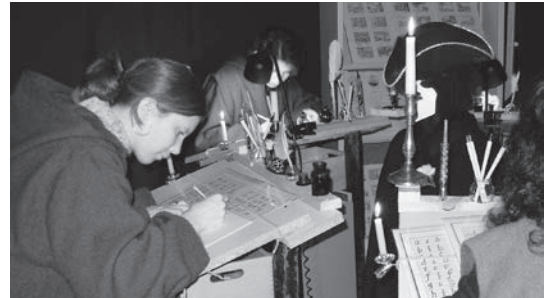
che versetzen und das Schreiben mit Rohrfedern bei Kerzenlicht ausprobieren.

→ **Informationen**

Zielgruppe: 2. Klasse bis Sekundarstufe

Wir haben Platz für 10–12 Besucher/-innen – kombinierbar mit der Druckerei

Zeitbedarf: 2 Stunden



Texte setzen und drucken

In der Druckerei setzen wir Bleibuchstabe um Bleibuchstabe und drucken kurze Texte. So erleben die Kinder, wie das Drucken die Welt veränderte.

→ **Informationen**

Zielgruppe: 2. Klasse bis Sekundarstufe

Wir haben Platz für 10–12 Besucher/-innen – kombinierbar mit dem Scriptorium

Zeitbedarf: Minimum 2½ Stunden

RDZ Sargans

Lernwerkstatt

Knackt den History-Code!

Das Lernarrangement ist für die Zyklen 2 und 3 konzipiert. In Gruppen lernen die Schülerinnen und Schüler zehn berühmte Persönlichkeiten aus dem 16. Jahrhundert kennen, die alle bahnbrechende Erfindungen und Entdeckungen gemacht haben. An den Posten gilt es, alle Aufgaben zu lösen und am Schluss einen Code zu knacken. Nur wenn die ganze Klasse alle Rätsel gelöst hat, öffnet sich am Schluss die Schatztruhe!

→ **Termine**

Einführungen:

Zyklus 2: 19. Juni 2019, 13.30 Uhr

und 28. August 2019, 13.30 Uhr

Zyklus 3: 20. Juni 2019, 17.30 Uhr

und 29. August 2019, 17.30 Uhr

Bienen – Besuch beim Imker

In einem Pilotprojekt für den Zyklus 1 führt das RDZ interessierte Kindergarten- und Schulklassen mit lokalen Imkerinnen und Imkern zusammen. Ein ausleihbarer Materialkoffer enthält eine fertig ausgearbeitete Unterrichtseinheit, die direkt beim Imker von der Lehrperson durchgeführt werden kann. Zum Koffer gehören auch Schutzkleidungen für zwei Erwachsene und eine Halbkasse. Melden Sie sich für den Erstkontakt und den Koffer im Sekretariat an.

Veranstaltungen

Förderung der überfachlichen Kompetenzen in einer neuen Klasse

Die Arbeit an den überfachlichen Kompetenzen mit einer neuen Klasse muss sehr früh einsetzen. Ziel dieses Kurses ist es, einen Ideenpool an Übungen für die neue Klasse aufzubauen. Gemeinsam werden Übungen ausprobiert – ganz nach dem Motto: Was man selber erlebt, bleibt besser in Erinnerung. Zusätzlich werden die überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans in Erinnerung gerufen und die Übungen den Kompetenzen zugeordnet.

→ Termin und Kursleitung

Mittwoch, 28. August 2019, 14.00 bis 16.00 Uhr;

Kursleitung: Petra Mächler

Mein eigener Lernfilm

Wir erstellen einen kurzen Lehrfilm mit dem Handy. Dabei wenden wir verschiedene Perspektiven und Kameraeinstellungen an und berücksichtigen rechtliche Aspekte. Anschliessend schneiden wir das Filmmaterial mit dem Programm Moviemaker. Mitnehmen: Eigenes (Video-fähiges) Smartphone inklusive USB-Kabel, eventuell einen eigenen Laptop mit installiertem Moviemaker.

→ Termin und Kursleitung

Mittwoch, 11. September 2019, 13.30 bis 15.30 Uhr;

Kursleitung: Michael Litscher

→ Kontakt

rdzsargans@phsg.ch, T 081 723 48 23

RDZ Wattwil



Lernarrangement «analog + digital»

An neun Stationen setzen sich die Schülerinnen und Schüler bei uns mit analogen und digitale Medien auseinander. Folgenden Themen stehen im Zentrum: Experimentieren mit Bild, Film und Ton, virtuelle Welten sowie informatische Kompetenzen.

Detaillierte Informationen finden Sie auf unserem Blog. Zudem können Sie in einem kurzen Film sehen, mit wie viel Freude die Kinder an der Arbeit sind.

Anmeldungen für Einführungen und Klassenbesuche nimmt Frau Steiner im Sekretariat gerne entgegen.

→ Link

<https://blogs.phsg.ch/rdz-digital>

Mediathek

Naturphänomene



Versuche mit dem Experimentierkoffer «Naturphänomene» werden kinderleicht. Dank den übersichtlich eingeordneten Zubehöerteilen und dem Begleit-

heft sind die verschiedenen Versuche einfach nachzumachen. Für jeden der neun Themenbereiche wie beispielsweise Kraft, Wärme, Magnete, Licht und Pflanzen sind mindestens zehn Versuche beschrieben und mit Fotos dokumentiert. Zu diesen Themen sind in der Mediathek zudem viele Lehrmittel vorhanden, z. B. «Das Moor – was wächst und lebt denn da?» sowie «Wald und Wiese» das Natur-Mitmachbuch für Kinder.

Veranstaltungen

Einführung «analog + digital»

Sie lernen das Lernarrangement «analog + digital» kennen und bereiten sich auf den Klassenbesuch vor.

→ Termine

Dienstag, 27. August 2019, 16.15 bis 17.15 Uhr

Mittwoch, 28. August 2019, 14.15 bis 15.15 Uhr

Donnerstag, 29. August 2019, 16.15 bis 17.15 Uhr

Wald und Bildung – Lernen im und vom Wald – Ein Angebot der Waldregion 5 Toggenburg

Der Wald ist ein Lernort der besonderen Art. Er bietet aufgrund seiner Vielfältigkeit ein grosses Potenzial an Lernbereichen in angenehmer Atmosphäre. Sie erfahren, wie klassische Lerninhalte im und mit dem Wald vermittelt werden können. Sie erhalten kreative Impulse sowie nützliche Tipps zum Waldbesuch mit Ihrer Klasse.

Hinweis: Der Kurs findet bei jeder Witterung im Freien statt. Bitte entsprechende Kleidung und Schuhe tragen.

→ Treffpunkt

Bahnhof Wattwil, Südende Bushaltestellen

→ Termin

Mittwoch, 11. September 2019, 13.30 bis 17.15 Uhr

Compi-Treff

Geheimschriften aus der Kryptobox

Wie können wir ein Geheimnis austauschen, ohne dass andere die Botschaft lesen können? Was hat das mit Informatik zu tun? Und welche Geheimcodes wurden bereits erfunden? Wir lernen die Kryptobox mit zehn aufbereiteten Stationen für den Einsatz in der Klasse kennen.

→ Termin

Mittwoch, 19. Juni 2019, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ Informationen und Anmeldung

www.phsg.ch/rdz › RDZ Wattwil

rdzwattwil@phsg.ch, T 071 985 06 66

→ Sommerferien

Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Schulferienwochen vom 15. Juli bis 4. August 2019.

Für Kurzenschlossene:

Mystisches Indien

in den Sommerferien (2./3./4. Woche) vom
Sonntag, 14. Juli, bis zum Samstag, 3. August 2019

LADAKH

- durch das Hochtal von Kaschmir (ca. 1800 m. ü. M.) mit seinen vielen Seen (wir wohnen in einem Hausboot-Hotel)
- Wir besuchen das angebliche Grab von Isa = Jesus.
- drei über 3500m hohe Pässe führen nach Ladakh und ins Industal
- Erleben Sie die faszinierende Szenerie des höchsten Gebirges der Welt, des Himalayas.
- die eindruckliche Klosterwelt, in der sich der tibetische Buddhismus unverfälscht erhalten hat (im Gegensatz zum okkupierten Nachbarn Tibet).
- kein Trekking, aber immer wieder kleinere Wanderungen.
- mit einem Kollegen mit über 30-jähriger Indienenerfahrung

www.indien-tours.ch

Mobile 079-6834328 ohne Sprachbox

Umzug der Medienwerkstatt Gossau nach St.Gallen

Im Rahmen der Konzentration der MINT-Fächer am Standort Hadwig wird der medienverbund.phsg die Medienwerkstatt Gossau per Sommer 2019 nach St.Gallen verlegen. Die Medienwerkstatt Gossau ist deshalb nur noch bis Ende Mai 2019 in Betrieb. Auf Grund verschiedener räumlicher Umbaumaassnahmen wird die neue Medienwerkstatt Hadwig voraussichtlich erst ab August 2019 einsatzbereit sein. Benutzende, welche Unterstützung bei Medienprojekten benötigen oder Fragen zur Medienproduktion haben, können sich aber wie gewohnt an das Team der Medienwerkstätten wenden und jederzeit auch auf die Infrastruktur der Medienwerkstatt Stella Maris ausweichen.

Medienausstellung «jetzt streikt's – zum nationalen Frauen*streik 14. Juni 2019»

28 Jahre nach dem ersten landesweiten Frauenstreik von 1991 gehen am 14. Juni 2019 erneut Frauen (und Männer) für gleiche Rechte, Löhne, Sozialversicherung, Renten und gegen Gewalt an Frauen auf die Strasse. Der medienverbund.phsg zeigt daher aus aktuellem Anlass ab dem 5. Juni an allen drei Mediatheksstandorten (Hadwig, Gossau, Stella Maris) Medien aus seinen Beständen zu den Themen Gender, Feminismus, Gleichstellung (Lehrplanbezüge: BNE, ERG.5.2, NMG.1.6, NMG.6.1.d sowie Überfachliche Kompetenzen).

→ Kontakt

mediathek@phsg.ch



Pädagogische Hochschule
St. Gallen

Für interessierte Lehrpersonen bieten wir Einführungs- und Vertiefungskurse zu neuen Lehrmitteln an. In Zusammenarbeit mit der Weiterbildung Schule des Kantons St. Gallen haben wir verschiedene Fachbereiche im Angebot.

Zum Lehrmittel «Natech» 1 bis 6 bietet die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) neben einem Einführungskurs drei verschiedene Vertiefungskurse an, die als schulinterne Weiterbildung gebucht werden können. Somit wird eine stärkere Ausrichtung an ausgewählten thematischen Inhalten möglich, welche die Lehrpersonen fachlich und/oder fachdidaktisch fit machen und den Aufbau von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler begünstigen.

- Vertiefungskurs zum Thema «Vielfalt»: Lebensräume, Ordnungssysteme, Evolution, Lebensgemeinschaften am Beispiel Boden
- Vertiefungskurs zum Thema «Sinne»: optische und akustische Phänomene
- Vertiefungskurs zum Thema «Wetter und Himmelskörper»: Wetterphänomene, Tag und Nacht, Sonne, Mond und Sterne, Sonnensystem

In allen Vertiefungskursen werden stufengerechte Experimente – sowohl aus den Lehrmitteln «NaTech» 1 bis 6 sowie nach Bedarf auch zusätzliche – durchgeführt, gemeinsam diskutiert und fachlich erörtert. Mögliche Modelle, die zur Erklärung im Unterricht beigezogen werden können, werden vorgestellt und kritisch hinterfragt.

→ **Zielgruppe**

Die Kurse richten sich an Lehrpersonen der Zyklen 1 und 2.

→ **Information und Anmeldung**

PHSG, Sekretariat Führung und Organisation,
T 071 858 71 50, LPVolksschule@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › Weiterbildung › Schulinterne Weiterbildung › Angebote zu neuen Lehrmitteln

Sind Sie seit längerer Zeit als Lehrperson tätig und denken an einen längeren Unterbruch Ihrer Unterrichtstätigkeit? Fragen Sie sich, wie Sie die frei werdende Zeit inhaltlich gestalten möchten?

Für St. Galler Lehrpersonen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Intensivweiterbildung zu gestalten. Eine vorgängige Klärung von Intentionen und Bedürfnissen kann sich lohnen.

Wenn Sie gerne mit der Unterstützung von Fachpersonen eine Auslegeordnung Ihrer persönlichen Situation vornehmen, Ihren Standort bestimmen und mögliche Formen der Ausgestaltung eines Bildungsurlaubes kennenlernen möchten, sind Sie bei uns am richtigen Ort. Mittels einer persönlichen Standortbestimmung klären Sie, wie Sie die unterrichtsfreie Zeit entlang Ihrer Bedürfnisse sinnvoll und zielgerichtet gestalten und Ihrem Vorhaben ein Gesicht geben. Dies erlaubt Ihnen, das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber gut vorbereitet anzugehen.

→ **Infoveranstaltungen**

Es finden regelmässig Informationsveranstaltungen in verschiedenen Kantonen statt:
www.phsg.ch › Weiterbildung › Langzeitweiterbildung › Infoveranstaltungen

→ **Nächste Durchführung**

27. November 2019 (Anmeldeschluss: 20. November 2019)

→ **Kontakt**

Sekretariat Langzeitweiterbildung, Institut Weiterbildung und Beratung, T 071 858 71 42, langzeitweiterbildung@phsg.ch

→ **Anmeldung und Information**

www.phsg.ch › Weiterbildung › Langzeitweiterbildung › Standortbestimmung Bildungsurlaub



Vertiefungsmodul «Bring Your Own Device» (BYOD) – Lernen mit dem eigenen digitalen Gerät



Pädagogische Hochschule
St. Gallen

Das Vertiefungsmodul «BYOD» setzt sich mit dem aktuellen Thema «Lernen mit dem eigenen digitalen Gerät» auseinander. Die verbreitete Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien in den Schulen hat ein neues Modell des 1-to-1-Lernens hervorgebracht, bei dem die Lernenden über eigene digitale Lernbegleiter in Form eines Notebooks, Tablets oder Smartphones verfügen.

Die Weiterbildung behandelt verschiedene Szenarien von «BYOD» aus der Sicht der Lernenden und Lehrenden sowie des IT-Managements und thematisiert sowohl pädagogische wie auch technische Aspekte in der Umsetzung. Durch den «BYOD»-Ansatz können entscheidende Veränderungen in der Lehr- und Lernkultur an Bildungsinstitutionen ausgelöst werden. Das Modul zeigt auf, wie solche Veränderungsprozesse (Change Management) begleitet werden können. Es wird bewusst mit kleinen Kursgruppen (ab 6 Personen) gearbeitet, um die aktive Auseinandersetzung mit den Modulinhalten, den Transfer in die Praxis und die individuelle Begleitung der Teilnehmenden zu intensivieren. Das Modul kann separat oder als Teil des Lehrgangs «CAS ICT-Support und IT-Management» besucht werden.

→ Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an ICT-Verantwortliche, Schulleitungen und Behördenmitglieder aus Informatikkommissionen, die in der eigenen Institution ein «BYOD»-Projekt realisieren möchten.

→ Kursdaten

Einführung «BYOD»: 14. Oktober 2019

Pädagogische Aspekte von «BYOD»: 15./16. Oktober 2019

Technische Aspekte von «BYOD»: 13./14. November 2019

Abschluss «BYOD»: 15. November 2019

→ Durchführungsorte

- Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG), Hochschulgebäude Stella Maris, Müller-Friedbergstr. 34, 9400 Rorschach
- Fachhochschulzentrum, Rosenbergstr. 59, 9000 St. Gallen

→ Kooperation

Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Gallen angeboten.

→ Lehrgangsleitung

Martin Hofmann, Prof. lic. phil. I, Co-Leiter Institut ICT und Medien, PHSG

→ Kontakt

PHSG, Sekretariat Weiterbildung und Beratung,
T 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

→ Anmeldung und Information

www.phsg.ch › Weiterbildung › Lehrgänge und Kurse

Anmeldeschluss: 30. September 2019



istock 30050040, Steve Debenport

Die 6-tägige Weiterbildung «Office 365 Education» richtet sich an ICT-Verantwortliche, Medienmentorinnen und -mentoren sowie an Mitglieder der Schulführung, die «Office 365 Education» aktuell oder zukünftig an ihrer Institution einsetzen.

Die verbreiteten Clouddienste von «Office 365 Education» eröffnen eine breite Palette von neuen Lernzugängen und Arbeitsweisen. Unterrichtsmaterialien und persönliche Notizen können digital gesammelt und organisiert werden, interaktive Lernerfahrungen erlebt und Dokumente in Echtzeit miteinander bearbeitet und genutzt werden. Diese und viele weitere Tätigkeiten ermöglichen eine neue Organisation und

effiziente Zusammenarbeit in der Schulorganisation und der Unterrichtsgestaltung. Die Weiterbildung besteht aus zwei Modulen, die einzeln besucht werden können.



Modul 1 | «Office 365 Education» im Unterricht

- *OneNote* und *OneNote Klassennotizbuch*: unter anderem für persönliche Notizen, interaktive Unterrichtslektionen und kollaborative Projektarbeiten nutzen
- *Windows 10 Lerntools*: im Unterricht einsetzen
- *Sway/PowerPoint*: präsentieren und online vorführen
- *Lehrernotizbuch*: zusammenarbeiten und den Unterricht planen
- *Microsoft Teams*: kommunizieren und Dokumente/ Webinhalte teilen
- *Microsoft Forms*: Online-Tests erstellen und durchführen

Modul 2 | «Office 365 Education» in der Schulorganisation

- *Microsoft Teams*: Aufgaben verteilen, Projekte planen, Protokolle führen
- *OneNote/Microsoft Teams*: ort- und zeitunabhängig zusammenarbeiten, gemeinsames Wissensmanagement
- *OneDrive/Sharepoint*: Dokumente und Medien ablegen und freigeben, Berechtigungen festlegen
- *Outlook*: kommunizieren und planen
- *Microsoft Forms*: Daten erheben und auswerten, Formulare erstellen
- *Word/Excel*: Vorlagen und Formulare erstellen

Auf Anfrage können die Module 1 und 2 auch in der eigenen Schulgemeinde in angepasster Form durchgeführt werden.

Kursdaten

Modul 1

7., 8. November 2019 und 5. Februar 2020

E-Learning-Daten: 7./21. Januar 2020, jeweils 1½ Stunden am Abend

Modul 2

21./22. November 2019 und 19. Februar 2020

E-Learning-Daten: 16. Januar und 11. Februar 2020, jeweils 1½ Stunden am Abend

→ **Durchführungsort**

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG),
Hochschulgebäude Stella Maris, Müller-Friedbergstrasse 34,
9400 Rorschach

→ **Kursleitung**

Marcel Jent, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut ICT
und Medien der PHSG und Microsoft-Bildungsexperte MIEE

→ **Kontakt**

Sekretariat Weiterbildung und Beratung,
T 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

→ **Anmeldung und Information**

www.phsg.ch/office-365-education

Anmeldeschluss: 14 Tage vor Modulstart



Pädagogische Hochschule
St.Gallen

Die Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) bietet in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) in Rorschach eine Studiengruppe des Masters Schulische Heilpädagogik an. Auf breiten Wunsch aus der Praxis hat die HfH das Aufnahmeverfahren für den Masterstudiengang mit Beginn im Herbst 2020 vorverlegt. Dies ermöglicht den Studierenden und Schulen eine frühzeitige Ressourcenplanung.

Die neuen Termine sehen wie folgt aus:

- *Infoanlass:* Mittwoch, 18. September 2019, 15.00 bis 16.30 Uhr im PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach.
- *Anmeldeschluss:* 1. Dezember 2019
- *Zu-/Absage Studienplatz:* 15. Januar 2020

→ **Kontakt**

shp-sg@hfh.ch, T 071 243 94 87

→ **Links**

www.phsg.ch › Studium › Master Schulische Heilpädagogik

www.hfh.ch/shp-sg

Auch dieses Jahr organisiert der Verband St.Galler Volksschulträger wieder verschiedene Foren. Diese finden jeweils im Thurpark Wattwil, Donnerstag, 17.15 Uhr, mit anschliessendem Apéro statt. Eingeladen sind Präsidentinnen, Präsidenten und Mitglieder der Schulbehörden, Leiterinnen, Leiter und Mitarbeitende der Schulverwaltungen sowie weitere Interessierte.

27. Juni 2019

- Informations- und Meinungsaustausch, SGV-Vorstand und -Präsidium sowie Schulträger
- Referat zur Medienpädagogik von Ralph Kugler, Co-Leiter Institut ICT und Medien, Fachgruppenleitung Medien und Informatik Sek I, Dozent für Medienpädagogik und Mediendidaktik Sek I und II, Pädagogische Hochschule St. Gallen (www.ralphkugler.ch)
- Präsentation einer allenfalls gemeinsam zu beschaffenden Notfall-App (<http://www.e-mergency.ch>)

22. August 2019

- Informations- und Meinungsaustausch, SGV-Vorstand und -Präsidium sowie Schulträger
- Orientierung durch das Amt für Volksschule über das «Reglement zur Beurteilung, Promotion und Übertritt in der Volksschule» – Erläuterungen zur Dokumentation, Umsetzung, Weiterbildung

14. November 2019

- Informations- und Meinungsaustausch, SGV-Vorstand und -Präsidium sowie Schulträger
- Referat zum Thema «Neue Autorität – Stärke statt Macht» von Martin A. Fellacher, MA DAS (<https://pina.at/institut-neue-autoritaet/unser-team>)

Sing mit uns!

Das Kinderchorkonzert mit Schulklassen der 1.–6. Stufe
und dem wundervollen Firstclassics-Orchestra

Tonhalle St.Gallen, 7. Dezember 2019

Jetzt anmelden unter www.singmituns.ch

ZHAW Science Week macht Jugendliche zu Forschenden

Wie wird aus Milch Mozzarella? Was ist eigentlich Zucker und wo steckt er überall drin? Antworten auf diese und andere Fragen gibt die Science Week vom 5. bis 9. August 2019 an der ZHAW in Wädenswil. Sie richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren, die sich für Naturwissenschaften interessieren. Der spezifische Girls-Only-Day am 9. August gibt Mädchen die Gelegenheit, einen Kurs ganz unter ihresgleichen zu besuchen.

→ **Termin**

5. bis 9. August 2019, ZHAW Wädenswil

→ **Kosten**

Fr. 28.– pro Kurs inkl. Pausen- und Mittagsverpflegung

→ **Anmeldung**

Bis Sonntag, 21. Juli 2019, auf www.zhaw.ch/scienceweek.

Die Teilnehmerzahl ist limitiert.



Frank Bröderli

Impressionen der ZHAW-Science Week

kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz

kklick-Netzwerktreffen: Jetzt anmelden!

Am Mittwoch, 11. September 2019, lädt kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz zum nächsten Netzwerktreffen ein. Kulturverantwortliche an Schulen, interessierte Lehrpersonen und Kulturschaffende sind dazu herzlich eingeladen. Erhalten Sie Impulse zur Kulturvermittlung, werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen einer Kulturinstitution, entdecken Sie Kulturangebote und tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten aus! Reservieren Sie sich das Datum und melden Sie sich noch heute zum Netzwerktreffen an.

→ Termin

Mittwoch, 11. September 2019, von 14.00 bis 17.30 Uhr
im werdenberger kleintheater fabriggli, Buchs

→ Anmeldung

arsg@kklick.ch

→ Programm

Das Programm wird vor den Sommerferien bekannt gegeben.

Der dritte kkalender ist da!

Was haben Zirkuskostüme, warmer Wasserdampf, Stadtsafari und geschnitzte Alpfahrten gemeinsam? Was passiert, wenn es heisst «Film ab!» oder «Das kleine Ich bin ich!»? Mit der dritten Ausgabe unseres kkalenders laden wir Kinder, Jugendliche und Familien herzlich ein, dies herauszufinden und dabei in den Genuss fantasievoller und abwechslungsreicher Kulturangebote im Kanton St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden zu kommen. Mit dem kkalender ergänzen wir die schulischen Vermittlungsprojekte auf kklick mit Angeboten, die Kultur im Freizeitbereich vertieft erleben lassen. Und zwischen Juni und Oktober 2019 gibt es einiges an spannender Kultur zu entdecken! Der gedruckte Leporello wurde im Kanton St.Gallen

breitflächig verteilt. Bestellungen nehmen wir gerne entgegen und schicken den kkalender per Post zu.

→ Link

www.kklick.ch/kkalender

→ Bestellung

E-Mail mit Adresse an Kati Michalk/Richi Küttel:
arsg@kklick.ch

Kunst Halle Sankt Gallen

Workshop für Schulklassen zur Gruppenausstellung Jubiläum Helvetia Kunstpreis / Nationale Suisse Kunstpreis

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Helvetia Kunstpreises (ehemals Nationale Suisse Kunstpreis) realisiert die Kunst Halle Sankt Gallen eine Gruppenausstellung Schweizer Kunstschafter, in der Preisträger und Preisträgerinnen der vergangenen Jahre eine Hauptrolle spielen werden. Dazu gehören z.B. Alois Godinat (2006), Florian Germann (2009), Kathrin Affentranger (2012) und 2018 Gina Proenza. Die Ausstellung und das Jubiläum bieten die Gelegenheit, auf Themen wie die risikoreiche Wahl einer künstlerischen Karriere oder auf Formen der Kunstförderung für die jüngste Generation einzugehen, aber auch die Zusammenarbeit zwischen privaten Sponsoren/-innen, Schulen und Kunstinstitutionen zu behandeln. Ein Programm mit Performances, Gesprächen und Kollaborationen wird das Projekt abrunden und dazu beitragen, ein Bild der heutigen Schweizerischen Kunstszenen zu entwerfen. Die Workshops für Schulklassen sollen einen altersgerechten Zugang zu den Arbeiten und zur zeitgenössischen Kunst generell ermöglichen. In einer dialogischen Tour durch die Ausstellung wird die Arbeit und das Schaffen der Künstlerinnen und Künst-

ler thematisiert und anhand der Beobachtungen und Gedanken der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen kontextualisiert. In einem praktischen Teil können durch performative, gestalterische, meditative oder andere Formate bestimmte Aspekte oder Prozesse der ausgestellten Arbeiten thematisiert werden, die auf pragmatische Weise zum Denken anregen und ermöglichen, sich intensiv mit der Ausstellung auseinanderzusetzen. Je nach Stufe stehen Fragen der Wahrnehmung und Interpretation, des spielerischen Lesens bis hin zur politischen Funktion der Kunst oder deren Verstrickung innerhalb eines zeitgenössischen ökonomischen Felds im Zentrum.

→ **Termine**

Ausstellungsdauer: 17. August bis 13. Oktober 2019.

Daten für Workshops: 21. August bis 11. Oktober 2019, jeweils Montag bis Freitag, 9.00 bis 17.00 Uhr

Einführung für Lehrpersonen: Dienstag, 20. August 2019, 18.00 bis 19.00 Uhr

→ **Kosten**

Kostenlos für Schulklassen aus dem Kanton SG, AR und AI

→ **Dauer**

ca. 90 Minuten

→ **Zielgruppe**

Geeignet für alle Zyklen und weiterführende Schulen

→ **Kontakt**

Anna Beck-Wörner, T 071 222 10 14, vermittlung@k9000.ch

→ **Link**

www.k9000.ch

Sechste Schultheatertage Ostschweiz

Wer spielt schaut zu. Wer zuschaut spielt.

Ostschweizer Schulklassen zeigen sich gegenseitig ihre selbstentwickelten Theaterstücke. Dabei kommen sie in den Austausch mit Theaterschaffenden und anderen theaterbegeisterten Schülerinnen und Schülern. Die Schultheatertage bieten die Chance, auf einer Theaterbühne aufzutreten und fördern die Freude am Schauspiel. Die sechsten Schultheatertage Ostschweiz – ein Kooperationsprojekt von Theater Bilitz, Theater St.Gallen und der Pädagogischen Hochschule St.Gallen – stehen unter dem Thema «R.D.». Wofür «R.D.» stehen könnte, entscheiden die Klassen selber. Zum Beispiel für: einen Ort, eine Erfindung, eine Zeitzone, eine Epoche, eine Person, ein Geheimnis, einen Code ...

Die beteiligten Schulklassen und ihre Lehrpersonen werden bei der Stückentwicklung von einer Fachperson in Theaterpädagogik begleitet. Diese theaterpädagogische Begleitung umfasst zehn Lektionen. Im März 2020 sind die Schulklassen an einem Tag im Theater. Dort zeigen sie sich ihre 20- bis 30-minütigen Theaterstücke und geben sich gegenseitig Rückmeldungen.

→ **Termine**

Einführungsworkshop für Lehrpersonen: 4., 7. oder

12. November 2019, 18.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungstage 2020:

12./13. März, Theaterhaus Thurgau Weinfelden

19./20. März, Palace St.Gallen

23./24. März, Fabriggli Buchs

→ **Zielgruppe**

3. bis 9. Schuljahr, Schulklassen aus den Kantonen AI, AR, SG und TG

→ **Kosten**

Fr. 300.– pro Schulklasse Teilnahmebeitrag plus individuelle Reisekosten. Das Projekt wird finanziell unterstützt von den Kulturämtern der vier Kantone sowie von Sponsoren und Stiftungen.

→ **Kontakt und Anmeldung (bis 23. September 2019)**

Petra Cambrosio, petra.c@bilitz.ch,

Anmeldung über www.kklick.ch

Konzert und Theater St.Gallen

Empfehlungen für Schulen 2019/20

Jetzt ist es bekannt: Das Programm der Konzert- und Theatersaison 2019/20. Darin enthalten sind mehrere Veranstaltungen, die wir für Schulen besonders empfehlen: «Kuno kann alles» – mobiles Kinderstück von Henry Mason [5+]; «Dornrösli bockt» – mobiles Kinderstück von Anja Horst [5+]; «Alice im Wunderland» – Familienstück frei nach Lewis Carroll [5+]; «SANDKoRN» – Produktion der Theatertanzschule [5+]; «Der Karneval der Tiere» / «Der Nussknacker» / «Edvard und die Zeitmaschine» – Schulkonzerte [6–12]; «Filmmusik» – Schulkonzert [10–16]; «Träume einer Sommernacht» – Jugendstück frei nach der Komödie von William Shakespeare [15+]; «Coal, Ashes and Light» – Tanzstück von Kinsun Chan [15+]; «jungspund» – Theaterfestival für junges Publikum, 27. Februar bis 7. März in St.Gallen [4–99]. Ausserdem – Probenbesuche, Nachgespräche und weitere konzert- und theaterpädagogische Angebote.

→ **Beratung**

Mario Franchi, Theaterpädagoge, T 071 242 05 71,
theaterpaedagogik@theatersg.ch
(Sommerpause Theater: Anfang Juli bis 21. August 2019)

→ **Vorstellungen für Schulen 2019/20**

Die Termine für die genannten Veranstaltungen sind
ab 22. August 2019 online.

→ **Kosten**

Fr. 10.– (Schauspiel, Tanz, Konzert), Fr. 20.– (Oper),
Fr. 30.– (Musical) pro Ticket

→ **Buchung ab Ende August**

Ruth Bürgi, T 071 242 06 06
r.buergi@theatersg.ch

→ **Link**

www.theatersg.ch/schulen

Verein Schloss Werdenberg

Graben und Forschen auf dem Schloss

Im Schlosskeller der ehemaligen Ritterburg sind Grabungsstätten eingerichtet. Die kleinen Archäologinnen und Archäologen aller Primarstufen heben dabei unter der Leitung einer Fachperson die entdeckten Fundstücke korrekt aus der Erde, ordnen sie und besprechen deren Bedeutung. Während die einen graben und messen, vergleichen und benennen, besuchen die anderen Rittersaal und Schlossküche. Im Anschluss werden die Gruppen gewechselt. Durch Schatten- und Hörspiele tauchen die Kinder in die Geschichte von Schloss Werdenberg ein.

→ **Termin**

auf Anfrage, verfügbar bis 31. Oktober 2019

→ **Zielgruppe**

1. bis 6. Schuljahr

→ **Dauer**

120 Minuten

→ **Kosten**

Schulen aus dem Kanton SG und AR:
Fr. 200.– pro Schulklasse

→ **Kontakt**

Flurina Engler, T 081 740 05 40,
touristinfo@werdenberg.ch

Miriam Sutter und Reto Knaus

Popmusik – self-made im Klassenzimmer!

In diesem Workshop erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in die Welt des Musikproduzenten und der Studiosängerin einzutauchen. Die Musikerin Miriam Sutter und der Musikproduzent Reto Knaus verwandeln das Klassenzimmer in ein Tonstudio und unterstützen die Teilnehmenden beim Schreiben ihrer eigenen Hits. Sie produzieren ihren eigenen Beat, schreiben den Songtext, kreieren die passenden Melodien, werden gesanglich gecoacht, nehmen den Song hochwertig auf, stellen diesen fertig und verewigen diesen auf CD. Zu guter Letzt wird ein CD-Booklet gestaltet. Der Kurs wird inhaltlich und methodisch jeweils auf die entsprechende Altersgruppe zugeschnitten. Die zur Verfügung gestellten Geräte dürfen von den Kindern und Jugendlichen unter entsprechender Anleitung selbstständig bedient werden.

→ **Termine und Dauer**

auf Anfrage, ab 1 Halbtage bis Projektwoche

→ **Zielgruppe**

4. bis 12. Schuljahr

→ **Kosten**

ab Fr. 900.– pro Schulklasse

→ **Kontakt**

Miriam Sutter, M 078 767 27 07,
www.miriammusic.ch

Verband St.Galler Volksschulträger: Wechsel im Vorstand

Am letzten Samstag im April fand in Wattwil die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes St.Galler Schulträger (SGV) statt. Nebst den statuarischen Geschäften stand der Rücktritt des langjährigen Präsidenten Thomas Rüegg beziehungsweise die Wahl seines Nachfolgers Christoph Ackermann im Zentrum des Anlasses. Jährlich treffen sich die Schulpräsidentinnen und -präsidenten aus dem ganzen Kanton St.Gallen zur Hauptversammlung ihres Verbandes, diesmal im Thurpark Wattwil. Rund 150 Mitglieder und Gäste fanden den Weg ins Toggenburg, darunter auch der Regierungsratspräsident und Bildungschef Stefan Kölliker, sein Vorgänger Hans Ulrich Stöckling sowie die Kantonsratspräsidentin Immelda Stadler. Dies vor allem zu Ehren von Thomas Rüegg, seines Zeichens Präsident des SGV, Schulratspräsident und Stadtrat von Rapperswil-Jona.

Verabschiedung des Präsidenten

Thomas Rüegg prägte in seiner 18-jährigen Amtszeit als SGV-Präsident die St.Galler Bildungslandschaft massgeblich. Kompetent und taktisch geschickt, brachte er die Vorstellungen und Anliegen der Schulträger in unzählige Lenkungsausschüsse, Projekt- und Arbeitsgruppen ein und trug damit stets zu guten Lösungen bei. Entsprechend wurde er vom Vizepräsidenten Norbert Stieger ausführlich verdankt und mit lang anhaltendem Applaus der Versammlung in den Verbandsruhestand entlassen. Die trafen Worte des Büttенredners Mario Geiger alias Sämi Bräuli waren dann noch das Tüpfelchen auf dem i und gipfelten in dem auf Thomas Rüegg äusserst passenden Zitat «l'école c'est moi!»

Nachfolger gewählt

Nebst Thomas Rüegg traten auch Vorstandsmitglied Robert Gämperli, ehemaliger Schulverwalter von

Uzwil und GPK-Mitglied Michael Bolt, Schulverwalter von Jonschwil-Schwarzenbach, aus der Verbandsführung zurück. Auch sie wurden mit dankenden Worten und Blumen verabschiedet. Und mit Christoph Ackermann, dem Schulratspräsidenten von Flawil und amtierendem Vorstandsmitglied, wurde auch bereits der neue SGV-Präsident gewählt. Als ehemaliger Lehrer und Schulleiter kennt der 51-jährige Pädagoge die St.Galler Bildungslandschaft bestens. Die Verbandsmitglieder sprachen ihm einstimmig das Vertrauen aus.

Schulmusik-Kurse in Arosa. Auftanken und neue Ideen sammeln

Arosa Kultur führt im Sommer 2019 zum 33. Mal seine «Musik-Kurswochen Arosa» durch. Nebst zahlreichen Interpretationskursen für verschiedenste Instrumente sowie Blasmusik und Chorwochen finden auch einige didaktische Kurse für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie Lehrerinnen und Lehrer statt. So zum Beispiel der Kurs «Material wird Klang – ein Instrumentenbau- und Spielkurs» unter der Leitung von Boris Lanz. Hier erhalten Lehrkräfte neue Impulse für ihren Sing- und Musikunterricht. Gitarre als Begleitinstrument ist ein weiterer Kurs, der bei Lehrkräften jedes Jahr gut ankommt. Diverse Anfängerkurse (unter anderem Alphorn, afrikanische Trommeln, Mundharmonika, Ukulele, Harfe, Jodeln usw.) runden das Angebot ab.

Das Kursprogramm kann unverbindlich bei Arosa Kultur, 7050 Arosa (T 081 353 87 47) bezogen werden.

→ Kontakt

info@arosakultur.ch

→ Link

www.musikkurswochen.ch

«Nichtrauchen ist clever» – Workshop für Schülerinnen und Schüler



Neu auch am Kantonsspital St.Gallen: In einem interaktiven Workshop können sich Jugendliche gemeinsam mit einer Ärztin oder einem Arzt mit den Gefahren des Tabakrauchens auseinandersetzen. Das Angebot der Schweizerischen Herzstiftung richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 14 Jahren. Der direkte Kontakt zu einer Patientin oder einem Patienten, die/der an einer Folgeerkrankung des Rauchens leidet, macht das Thema fassbar und hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck. Das Angebot für Schulklassen ist kostenlos.

Rauchen ist der wichtigste Risikofaktor für das Auftreten von Herz-, Lungen-, Gefäss- und Krebserkrankungen – und er ist der einzige, der komplett eliminierbar ist. Ein Drittel der Jugendlichen in der Schweiz hat bereits mit 15 Jahren Erfahrungen mit Tabakprodukten, sieben Prozent dieser Altersgruppe raucht regelmässig. Die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie und die Schweizerische Herzstiftung haben sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche in einem Programm auf die Gefahren des Tabakkonsums aufmerksam zu machen. Dazu werden Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 14 Jahren ins Spital eingeladen. Hier führt eine Ärztin oder ein Arzt mit ihnen einen interaktiven Workshop zum Thema «Tabak und Rauchen» durch. Gemeinsam werden Gründe für den Einstieg, Marketingstrategien der Tabakindustrie, Wirkung des Nikotins und gesundheitliche Folgen des Rauchens usw. erarbeitet und diskutiert. Im Anschluss schauen sich die Jugendlichen einen kommentierten Film einer medizinischen Untersuchung an und führen zum Abschluss ein Gespräch mit einem Patienten oder einer Patientin, der/die an den Folgeerkrankungen des Rauchens leidet. Die Schüler und Schülerinnen erhalten nachhaltige Eindrücke. Der direkte Kontakt mit einer betroffenen Person und die Schilderung einer «Raucherkarriere» machen die negativen Folgen des Rauchens fassbar und sollen in Erinnerung bleiben.

Neu wird dieser Workshop auch am Kantonsspital St.Gallen angeboten. Das Angebot für Schulklassen ist kostenlos.

→ Kontakt

Schweizerische Herzstiftung – «Nichtrauchen ist clever»,
Dufourstrasse 30, Postfach 368, 3000 Bern 14,
T 031 388 80 80, info@swissheart.ch

→ Link

www.swissheart.ch/nric

«ru-im-puls» Ökumenische Weiterbildungskommission des Bistums St.Gallen und der evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen

Samstag, 31. August 2019

Abrahamitische Religionen und fernöstliche Religionen

Ort: PHSG, 9400 Rorschach

Leitung: Monika Winter

Zeit: 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.30 Uhr

Samstag, 7. und 14. September 2019

Im Einklang mit mir selbst – Leben gestalten

Ort: DomZentrum, St.Gallen

Leitung: Anna Maria Wagner-Di Gabriele

Zeit: 9.00 bis 12.30 Uhr

Mittwoch, 30. Oktober 2019

Umgang mit Verweigerung und Aggressivität

Ort: Schule im Lindenhof, Herisau

Leitung: Prisca Simon und Cornelia Buder

Zeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 9. und 23. November 2019

ERG und altersdurchmisches Lernen

Ort: PHSG, 9400 Rorschach

Leitung: Heidi Gehrig

Zeit: 8.30 bis 12.00 Uhr

→ Link

www.ru-im-puls.ch

→ Anmeldung und Auskünfte

ru-im-puls, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen,

T 071 227 33 60, info@ru-im-puls.ch

Alle Stellenausschreibungen finden Sie detailliert unter www.sg.ch/bildung-sport/offene-stellen-fuer-lehrpersonen.

Kindergartenstufe

Gossau

Kindergarten

50 bis 70 Prozent

- **Dauer** 1. August 2019 bis 31. Januar 2020
- **Ort** Schule der Stadt Gossau
- **Kontakt** Robert Züger, Schulleiter, M 079 798 98 24, robert.zueger@schulegossau.ch
- **Adresse** Schulamt Gossau, Merkurstrasse 12, 9200 Gossau
- **Frist** 30. Juni 2019

Wil

Klassenlehrperson Kindergarten

75 bis 90 Prozent

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Primarschule Lindenhof
- **Kontakt** Katharina Stoll, Schulleiterin, T 071 929 35 35, katharina.stoll@swil.ch
- **Adresse** bewerbung@stadtwil.ch
- **Frist** 30. Juni 2019

Primarstufe

St.Gallen

Mittelstufe, 4./5. Doppelklasse

80 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Primarschule Riethüsli
- **Kontakt** Oskar Sturzenegger, Schulleiter, T 071 499 27 59, oskar.sturzenegger@stadt.sg.ch
- **Adresse** Stadt St.Gallen, Schule und Musik, Personaladministration, Neugasse 25, 9004 St.Gallen
- **Frist** 28. Juni 2019

St.Gallen

5. Klasse

9 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2019 bis 31. Juli 2020
- **Ort** Primarschule Boppartshof
- **Kontakt** Daniel Frei, stv. Schulleiter, T 071 499 24 01, daniel.frei@stadt.sg.ch
- **Adresse** Stadt St.Gallen, Schule und Musik, Personaladministration, Neugasse 25, 9004 St.Gallen
- **Frist** 30. Juni 2019

Kirchberg

Förderlehrperson (ISF) oder SHP
16 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Kirchberg
- **Kontakt** Daniel Gillmann, Schulleiter,
T 071 932 38 11 (SL-Büro) oder 079 819 55 08,
daniel.gillmann@kirchberg-schulen.ch
- **Adresse** Gemeinde Kirchberg, Schulverwaltung,
Postfach 18, 9533 Kirchberg oder
schulverwaltung@kirchberg.ch
- **Frist** 5. Juli 2019
- **Link** www.sonnenhof-kirchberg.ch oder
www.kirchberg-schulen.ch

Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

St.Gallen

Heilpädagogin/Heilpädagoge ISF
17 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Oberstufe Ost, Schulhaus Zil
- **Kontakt** Philipp Marte, Schulhausleiter,
T 071 499 21 06, philipp.marte@stadt.sg.ch
- **Adresse** Stadt St.Gallen, Schule und Musik,
Personaladministration, Neugasse 25, 9004 St.Gallen
- **Frist** 30. Juni 2019

St.Gallen

Förderstunden in Kleingruppen/ISF
8 bis 15 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2019 bis 31. Juli 2020
- **Ort** Primarschule Hebel-Bach
- **Kontakt** Ursula Litscher, Schulleiterin, T 071 499 20 49
- **Adresse** Stadt St.Gallen, Schule und Musik,
Personaladministration, Neugasse 25, 9004 St.Gallen
oder ursula.litscher@stadt.sg.ch
- **Frist** 20. Juni 2019

Wil

Logopädischer Dienst
10 bis 12 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2019 bis 31. Juli 2020
- **Ort** Wil
- **Kontakt** Beate Vogt, T 071 929 35 30,
beate.vogt@swil.ch
- **Adresse** bewerbung@stadtwil.ch
- **Frist** 20. Juni 2019

Verschiedene Fachbereiche

Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet

Begabtenförderung im Lernatelier
3 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2019 bis 31. Juli 2020
- **Ort** Primarschule EKMO
- **Kontakt** Bettina Kehl, T 076 331 87 87,
bettina.kehl@orschulen.ch
- **Adresse** Primarschule EKMO, Bergliweg 8,
9462 Montlingen
- **Frist** 23. Juni 2019

Mittelschulen

Sargans

Rektorin oder Rektor
100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2020
- **Ort** Kantonsschule Sargans
- **Kontakt** Tina Cassidy oder Stephan Wurster,
T 058 229 32 34 oder 058 228 81 00,
tina.cassidy@sg.ch
- **Adresse** Kantonsschule Sargans, Rektorat,
Pizolstrasse 14, 7320 Sargans
- **Frist** 31. Juli 2019
- **Link** www.kantisargans.ch

Weitere öffentliche Schulträger

Flums

Logopädische Vereinigung Sarganserland ca. 30 Prozent

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Logopädische Vereinigung Sarganserland
- **Kontakt** Dani Kohler, Geschäftsleiter,
T 081 725 50 14, daniel.kohler@mels.ch
- **Adresse** Logopädische Vereinigung Sarganserland,
Platz 2, 8887 Mels
- **Frist** 24. Juni 2019

Private Sonderschulen

Neu St. Johann

Intensivgruppe 80 bis 100 Prozent

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Johanneum, Lebensraum für Menschen
mit Behinderung
- **Kontakt** Andreas Boll, Schulleiter, T 071 995 51 60,
andreas.boll@johanneum.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 28. Juni 2019
- **Link** www.johanneum.ch/schulort oder
www.schulpersonal.ch

Wittenbach

Heilpädagogische Förderung 60 Prozent

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Stiftung Kronbühl
- **Kontakt** Marcel Koch, Gesamtleitung,
T 071 292 19 00, marcel.koch@sh-k.ch
- **Adresse** Stiftung Kronbühl, Personaldienst,
Ringstrasse 13, 9300 Wittenbach
- **Frist** 30. Juni 2019
- **Link** www.sh-k.ch

Privatschulen

Mörschwil

Primarstufe 70 bis 80 Prozent

- **Antritt** 19. August 2019
- **Ort** Pegasusschule
- **Kontakt** Christiane Feuerstein, T 076 339 37 94,
info@unterewaid.ch
- **Adresse** Stiftung Gymnasium Untere Waid,
Pegasusschule, Christiane Feuerstein, Postfach,
9402 Mörschwil
- **Frist** 30. Juni 2019
- **Link** www.unterewaid.ch

St. Gallen

Physik 15 Prozent

- **Antritt** 7. August 2019
- **Ort** Gymnasium Neue Stadtschule St. Gallen
- **Kontakt** Sacha Meyer, T 071 223 12 80,
sacha.meyer@nssg.ch
- **Adresse** Geltenwilenstrasse 2, 9000 St. Gallen,
oder sacha.meyer@nssg.ch
- **Frist** 5. Juli 2019

Sargans

Nachhilfe Mathematik 10 bis 20 Prozent

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** MathiblitZ Sargans
- **Kontakt** Samuel Inauen, T 076 799 78 62,
sargans@mathiblitZ.ch
- **Adresse** Mathi Blitz, Bahnhof Sargans,
7320 Sargans oder sargans@mathiblitZ.ch
- **Frist** 30. Juni 2019

Ausserkantonale Schulen

Appenzell Ausserrhoden

Teamteaching 3./4. Klasse **6 bis 9 Lektionen**

- **Dauer** 1. August 2019 bis 31. Januar 2020
- **Ort** Primarschule Grub
- **Kontakt** Nadja Bürge, Schulleitung,
T 071 891 17 50, schulleitung@schule.grub.ch
- **Adresse** Schule Grub AR, Nadja Bürge,
Dorf 55, 9035 Grub AR
- **Frist** 24. Juni 2019

Thurgau

Zyklus 2 **70 bis 90 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Primarschule Stachen
- **Kontakt** Maria Leonardi, Schulleitung,
T 071 446 83 68, maria.leonardi@schulestachen.ch
- **Adresse** Primarschule Stachen, Speiserslehn 2,
9320 Stachen oder maria.leonardi@schulestachen.ch
- **Frist** 20. Juni 2019

Thurgau

Primarlehrperson **40 bis 60 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** VSG Wigoltingen
- **Kontakt** Mirko Spada, Schulleiter, T 052 763 14 80,
mirko.spada@vsgwigoltingen.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 21. Juni 2019
- **Link** www.schulewigoltingen.ch

Zürich

Sekundarstufe A **28 Lektionen**

- **Antritt** 19. August 2019
- **Ort** Freie Katholische Schulen
- **Kontakt** Monika Wiesli, T 044 454 24 10,
m.wiesli@fksz.ch
- **Adresse** Freie Katholische Schulen Zürich,
Aemterstrasse 45, 8003 Zürich
- **Frist** 21. Juni 2019
- **Link** www.fksz.ch

Zürich

4./5. Klasse **100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Primarschule Rickenbach
- **Kontakt** Brigitte Leu, Schulleiterin, T 052 337 04 54,
schulleitung@primarschule-rickenbach.ch
- **Adresse** schulleitung@primarschule-rickenbach.ch
- **Frist** 31. Juli 2019
- **Link** www.primarschule-rickenbach.ch

Zürich

3./4. Klasse **100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Primarschule Rickenbach
- **Kontakt** Brigitte Leu, Schulleiterin, T 052 337 04 54,
schulleitung@primarschule-rickenbach.ch
- **Adresse** schulleitung@primarschule-rickenbach.ch
- **Frist** 31. Juli 2019
- **Link** www.primarschule-rickenbach.ch

Zürich

Klassenlehrperson Oberstufe **80 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Schulheim Elgg
- **Kontakt** Werner Kuster, T 052 368 62 60,
gesamtleitung@schulheim.ch
- **Adresse** Werner Kuster, Bahnhofstrasse 35/37,
8353 Elgg oder gesamtleitung@schulheim.ch
- **Frist** 30. Juni 2019

Logopädin/Logopäde 60 bis 80 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2019
→ **Ort** Sprachheilschule Stäfa
→ **Kontakt** Marianne Bauhofer, Gesamtleiterin,
T 044 928 19 18 oder M 076 362 11 11,
info@schulpersonal.ch
→ **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
→ **Frist** 28. Juni 2019
→ **Link** www.sprachheilschulen.ch oder
www.schulpersonal.ch

**Logopädin/Logopäde
ca. 60 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Sprachheilschule Stäfa
- **Kontakt** Marianne Bauhofer, Gesamtleiterin,
T 044 928 19 18 oder M 076 362 11 11,
info@schulpersonal.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 28. Juni 2019
- **Link** www.sprachheilschulen.ch oder
www.schulpersonal.ch

**Tagesonderschule
100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2019
- **Ort** Stiftung Buechweid
- **Kontakt** Pascal Cosandey, Schulleiter,
T 044 956 57 31 / 044 956 57 57,
info@schulpersonal.ch
- **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17,
Postfach 63, 9403 Goldach oder info@schulpersonal.ch
- **Frist** 28. Juni 2019
- **Link** www.buechweid.ch oder www.schulpersonal.ch

Depression ist behandelbar



St.Galler
Bündnis
gegen

DEPRESSION

ZEPRÄ | Unterstrasse 22 | 9001 St. Gallen | 058 229 87 69
buendnis-depression@sg.ch | **www.buendnis-depression.sg.ch**

Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement



FAIR KOPIEREN! URHEBERRECHT ACHTEN.

Das Urheberrecht gilt auch für Lehrmittel. Lehrpersonen sind allerdings privilegiert und dürfen für den Unterricht in der Klasse Ausschnitte aus veröffentlichten Werken kopieren.

Fragmente: Nur Ausschnitte kopieren.

Kopieren oder digitalisieren Sie nur Ausschnitte von Lehrmitteln, nicht aber ganze Kapitel oder mehr. Geben Sie immer die Quelle an (Autor, Titel, Verlag).

Alleinnutzung: Zusammenkopierte Lehrmittel nie weitergeben.

Lehrmittel, die Sie aus kopierten Inhalten neu zusammenstellen, dürfen nur Sie persönlich verwenden. Das Weitergeben an andere Lehrpersonen ist nicht erlaubt.

Intranet: Vervielfältigen nur für internen Gebrauch.

Einzelne digitalisierte Ausschnitte aus Lehrmitteln dürfen Sie im Intranet Ihrer Schule anderen Lehrpersonen zugänglich machen, niemals aber ins Internet stellen.

Rücksprache: In Urheberrechtsfragen den Verlag konsultieren.

Verlage können Genehmigungen zur Vervielfältigung erteilen und eine Nutzungsabgeltung berechnen. Fragen Sie dort nach, wenn Sie nicht sicher sind.

Unerlaubtes Vervielfältigen ist strafbar, schädigt Verlage und Autoren und gefährdet damit die Qualität und Aktualität Ihrer Lehrmittel. Achten Sie das Urheberrecht – kopieren Sie fair. Weitere Informationen finden Sie unter www.fair-kopieren.ch

Eine Kampagne der Schweizer Lehrmittelverlage und des SBVV.

DAS EINMALEINS FÜRS BUCHEN VON SCHNEESPORTLAGERN UND SCHNEESPORTTAGEN!



Die Buchungsplattform gosnow.ch macht es für Lehrpersonen erheblich einfacher, Schneesportlager und -tage zu buchen: Alle Angebote auf einen Blick, alles wird organisiert – und Sie haben nur einen Ansprechpartner! So sorgen wir von der Schneesportinitiative Schweiz dafür, Kinder und Jugendliche wieder so richtig für den Schneesport zu begeistern!

Wir freuen uns, Sie und Ihre Klasse auf die Piste zu bringen:

gosnow.ch